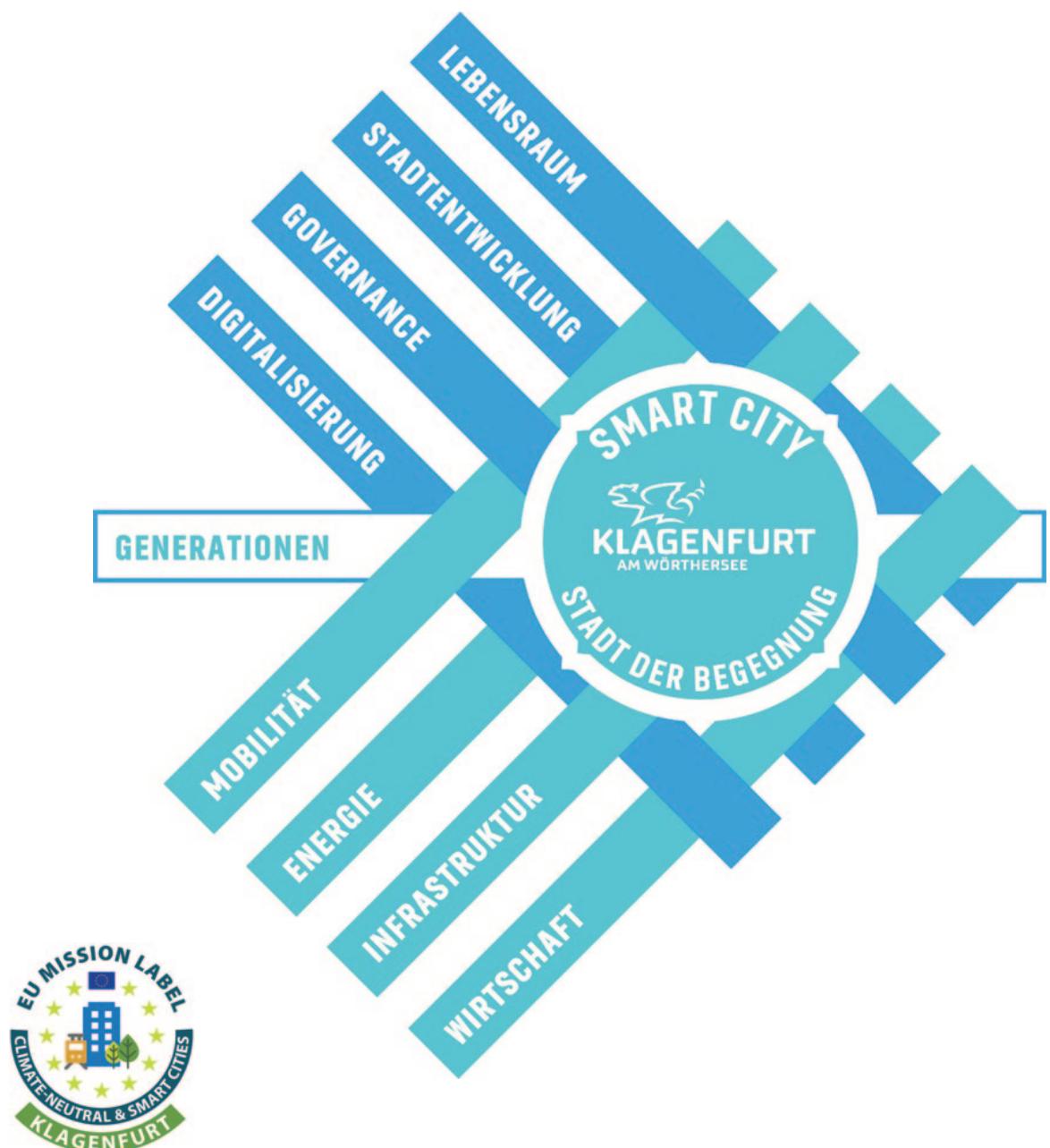


6. MONITORINGBERICHT

SMART CITY KLIMASTRATEGIE 7.2

KLAGENFURT AM WÖRthersee





Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 ZUSAMMENFASSUNG.....	4
2 AUSGANGSSITUATION.....	8
3 ÜBERBLICK NACH HANDLUNGSFELDERN	10
3.1 Handlungsfeld 1: Mobilität	11
3.2 Handlungsfeld 2: Energie	13
3.3 Handlungsfeld 3: Infrastruktur	15
3.4 Handlungsfeld 4: Wirtschaft	17
3.5 Handlungsfeld 5: Natur und Lebensraum	19
3.6 Handlungsfeld 6: Stadtentwicklung	21
3.7 Handlungsfeld 7: Governance	23
3.8 Handlungsfeld 8: Digitalisierung.....	25
3.9 Handlungsfeld 9: Generationen	27
4 INDIKATOREN	29
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	41
TABELLENVERZEICHNIS	42
ANHANG	43



1 Zusammenfassung

Eines der wesentlichsten Merkmale zur Verdeutlichung des globalen Klimawandels ist die Entwicklung der jährlichen Durchschnittstemperaturen. Besonders der Alpenraum ist vom Klimawandel stark betroffen, was sich auch in der Temperaturkurve der GeoSphere Austria-Messtation am Standort des Klagenfurter Flughafens, widerspiegelt. Diese Entwicklung ist eine der wesentlichen Grundlagen für die Notwendigkeit der Smart City Klimastrategie und dessen Maßnahmenumsetzungen. Die Abbildung 1 zeigt die Jahresdurchschnittstemperatur für den Zeitraum 1900 bis 2024 verglichen mit der Durchschnittstemperatur aus der Periode 1900 bis 1990.

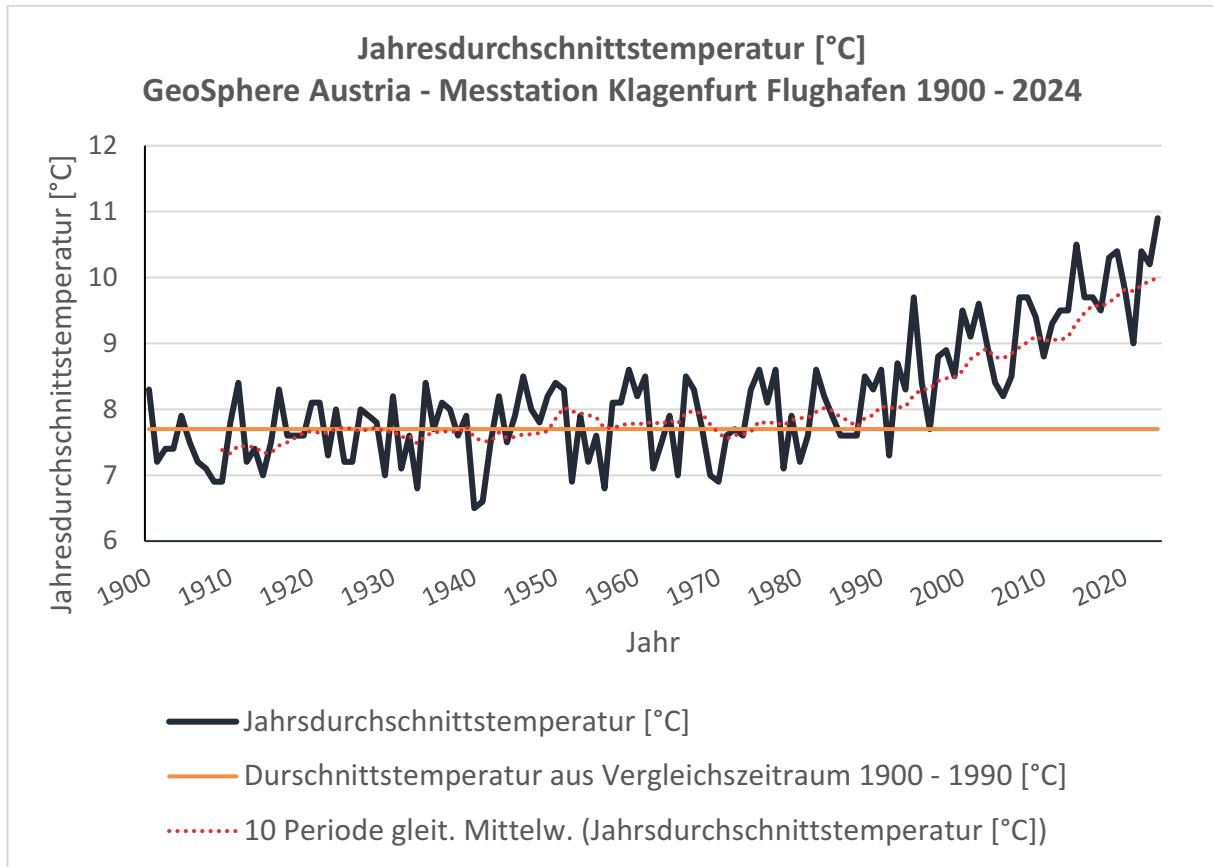


Abbildung 1: Jahresdurchschnittstemperatur Klagenfurt Flughafen 1900 - 2024

Das Ziel der nunmehr vorliegenden Version 7.2 der Smart City Klimastrategie ist die Erreichung der bilanziellen Klimaneutralität bis 2030. Dieser strategischen Ausrichtung folgt die operative Umsetzung zentraler Maßnahmen auf das gesamte Stadtgebiet (direkte CO₂-Einsparungen; -81 %) sowie die Umsetzung unterschiedlicher Kompensationsmaßnahmen über die Stadtgrenzen hinaus im Kärntner Zentralraum (-19 % CO₂-Einsparung). Der Pfad zur vollständigen Klimaneutralität bis 2040 samt stetig ansteigenden Bevölkerungszahlen wird in der Abbildung 2 veranschaulicht.

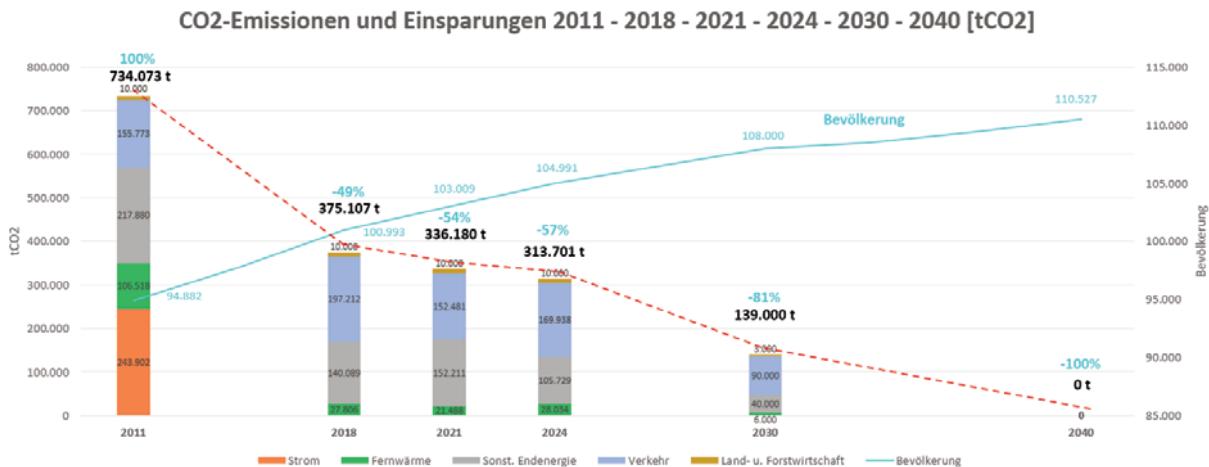


Abbildung 2: Pfad zur Klimaneutralität - CO₂-Emissionen und Einsparungen

In der Ausgangssituation auf Basis des Jahres 2011 wurden für das Stadtgebiet Treibhausgas-Emissionen von rund 734.000 t berechnet. Diese Emissionen wurden bis 2018 bereits um -49 %, bis 2021 um -54 % und bis 2024 um -57 % gesenkt. Die verbleibenden rd. 314.000 t sollen mit der Umsetzung von Schlüsselmaßnahmen bis 2030 auf -81 % (Abnahme von 2024 auf 2030 um 175.000 t) reduziert und die restlichen 19 % (139.000 t) mit Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen werden, während bis 2040 die vollständige Klimaneutralität bei einer methodologischen Schwankungsbreite von +/- 10% angestrebt wird. Ein Großteil der zur Zielerreichung nötigen Projekte ist auf Fördermittel aus nationalen und internationalen Förderprogrammen angewiesen.

Nach der erfolgreichen Bewerbung bei der EU-Cities-Mission und der Entwicklung des Climate Neutrality Commitments erfolgte die Auszeichnung der Stadt mit dem EU-Mission Label. Von den 112 Städten, die bei der EU-Cities Mission teilnehmen, wurde die Stadt Klagenfurt a. Ws. als eine von nur 10 Städten mit dem Label ausgezeichnet, was einmal mehr aufzeigt, welche Vorreiterrolle Klagenfurt a. Ws. europaweit einnimmt. Im Nachgang zum EU-Mission Label folgten weitere Anerkennungen, wie zum Beispiel die Verleihung des Europäischen Verwaltungspreises am 22.03.2024 in Maastricht, bei dem die Stadt mit der Smart City Klimastrategie den zweiten Platz in der Kategorie „Green Transition and Sustainability“ erreichte. Die Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. wurde für ihr wegweisendes Engagement und die Initiativen zur Förderung der Klimaneutralität bis 2030 ausgezeichnet.

Anfang Februar 2024 besuchte zwei Tage lang ein Fernsehteam des deutsch-französischen TV-Senders ARTE die Stadt und erstellte einen TV-Beitrag zur klimaneutralen Stadt Klagenfurt a. Ws. Gedreht wurde im Stadtteil hiHarbach, im Smart Climate Lab Klagenfurt in der Bahnhofstraße, bei der Bio Energie Kärnten (Biomasseheizkraftwerk Klagenfurt-Ost), in der HTL 1 Lastenstraße und an einem Standort der Tamburi Paketboxen. Ziel der exklusiven Reportage des Senders war es, über den ambitionierten Weg der Stadt Klagenfurt a. Ws. zur Klimaneutralität zu berichten.

Am 9.4.2024 folgte ein hochrangiger Besuch der Europäische Kommission mit dem EU-Cities Mission Programmverantwortlichen und stellvertretenden Generaldirektor der Generaldirektion Umwelt. Der



Hauptverantwortliche für die EU-Cities Mission Patrick Child traf bei einem Arbeitsgespräch im Rathaus Bürgermeister Christian Scheider und Vertreter des Stadtsenates. Im Anschluss standen Projektbesichtigungen im Smart Climate Lab, beim Biomasseheizkraftwerk Klagenfurt-Ost und im Stadtteil hiHarbach auf dem Programm.

Mit dem Stadtsenatsbeschluss im April 2024 zur Bewerbung als European Green Capital 2026 wurde ein weiterer Meilenstein im Klima- und Umweltschutzbereich erreicht. Die Stadt Klagenfurt schaffte es als eine von drei ausgewählten Städten bis in das Finale nach Valencia, was wiederum als Anreiz zur erneuten Bewerbung als European Green Capital für das Jahr 2027 diente. Die vom Stadtsenat beschlossene Bewerbung wurde im April 2025 offiziell eingereicht. Bei der „European Green Capital“ handelt es sich um eine europaweite Auszeichnung für außerordentliche Leistungen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz.

In der Tabelle 1 sind die Maßnahmen und Projekte der Smart City Klimastrategie Klagenfurt a. Ws. der Versionen 7.1 und 7.2 gegenübergestellt. Die Gesamtzahl reduziert sich auf 240 Maßnahmen und Projekte. Die Anpassungen betreffen die Handlungsfelder Mobilität, Natur und Lebensraum, Stadtentwicklung, Digitalisierung sowie Generationen und sind in den jeweiligen Kapiteln des vorliegenden Monitoringberichts beschrieben.

Handlungsfeld	Version 7.1	Version 7.2
1 - Mobilität	36	45
2 - Energie	12	12
3 - Infrastruktur	26	26
4 - Wirtschaft	13	13
5 - Natur und Lebensraum	34	30
6 - Stadtentwicklung	13	14
7 - Governance	23	23
8 - Digitalisierung	42	44
9 - Generationen	42	33
Summe	241	240

Tabelle 1: Gegenüberstellung der Maßnahmen Versionen 7.1 und 7.2

Die Abbildung 3 bildet den aktuellen Umsetzungsstatus aller 240 Maßnahmen und Projekte in den Handlungsfeldern ab. Details zu den einzelnen Maßnahmen können dem Maßnahmenanhang der Smart City Klimastrategie 7.2 entnommen werden, während relevante Änderungen aus den Beschreibungen in den unten folgenden und nach Handlungsfelder gegliederten Kapiteln beschrieben sind.

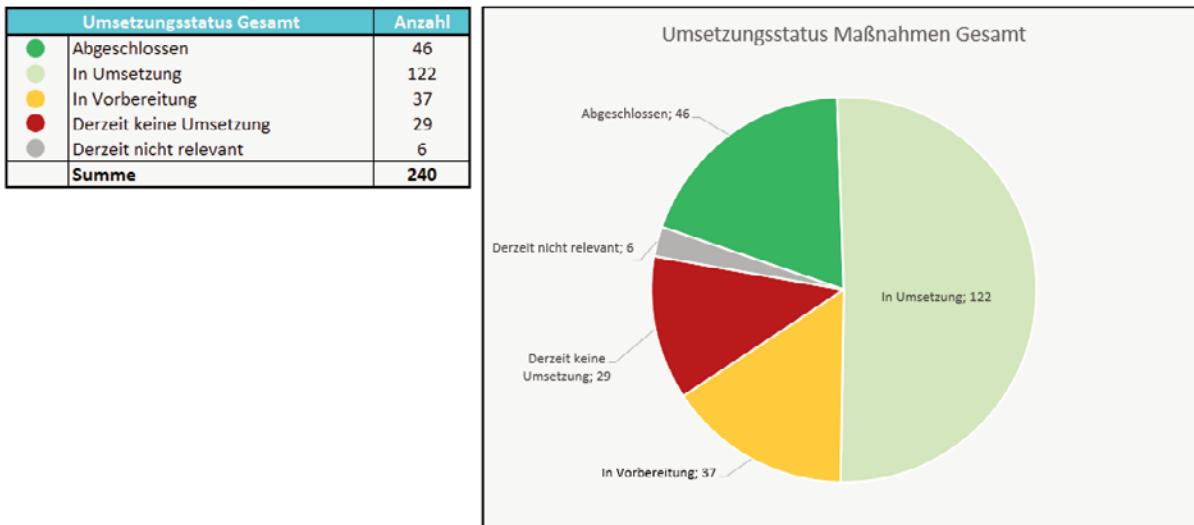


Abbildung 3: Umsetzungsstatus der Maßnahmen in der Smart City Klimastrategie

Neben den bereits abgeschlossenen Maßnahmen und Projekten ist der Großteil in Vorbereitung und in Umsetzung. Jene Maßnahmen und Projekte, die sich derzeit noch nicht in Vorbereitung oder Umsetzung befinden, sind zumeist auf fehlende personelle Ressourcen und finanzielle Mittel zurückzuführen. Eine konsequente Umsetzung der Smart City Klimastrategie bringt der Stadt Klagenfurt a. Ws. mittel- und langfristig einen weitaus größeren Nutzen, als dafür Ressourceneinsatz benötigt wird.

Die Erfahrungen zeigen, dass durch den Hinweis auf die Smart City Klimastrategie der Zugang zu nationalen und internationalen Fördermitteln für die Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. wesentlich erleichtert wird (z.B. ELENA-Projekt, Mission KS30, Share4U etc.). Auch die Einreichung von Projekten für den RRF (Recovery and Resilience Facility) erfolgte auf Grundlage der Smart City Klimastrategie. Dieser positive Effekt konnte durch die Integration der 17 Ziele der Sustainable Development Goals und die Auswahl als klimaneutrale und smarte Stadt im Rahmen der EU-Cities Mission nochmals verstärkt werden. Um den weiteren Weg der Stadt Klagenfurt a. Ws. zu einer Smart City voranzutreiben, ist die Schaffung von flächendeckendem Bewusstsein für Smart City Maßnahmen und Projekte erforderlich. Dafür ist eine Identifikation auf allen Ebenen nötig, beginnend mit der politischen Willensbildung über MitarbeiterInnen von Stadt und Stadtwerke bis hin zur Akzeptanz in der Bevölkerung. Auf Verwaltungsebene wäre ein eigenes Smart City Budget hilfreich. Die konsequente Berücksichtigung und Prüfung von Smart City Kriterien bei der Budgeterstellung und in der Planungsphase von bevorstehenden Projekten beschleunigt die Erreichung der strategischen Ziele zur Klimaneutralität.

Auch in der nächsten Berichtsperiode sind weitere Workshops mit dem Kernteam bzw. in den einzelnen Handlungsfeldern vorgesehen, um die erarbeiteten Maßnahmen und Projekte abzustimmen und deren Umsetzungen voranzutreiben.



2 Ausgangssituation

In den Sitzungen von **Stadtsenat** am **20.11.2018** und **Gemeinderat** am **27.11.2018** (Zl. 34/1058/2018) wurde die Smart City Klimastrategie der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. beschlossen und dem Leitbild der Stadt Klagenfurt a. Ws. angefügt. Die Abteilung Klima- und Umweltschutz wurde mit der Koordination zur Umsetzung der Smart City Klimastrategie in Zusammenarbeit mit den stadtinternen Fachabteilungen und den Stadtwerke Klagenfurt sowie mit der Erstellung eines jährlichen Monitoringberichts beauftragt.

In den Sitzungen von **Stadtsenat** am **20.04.2021** und **Gemeinderat** am **25.05.2021** (Zl. 34/154/2021) wurden die Berücksichtigung der Sustainable Development Goals (SDGs), die Integration eines neuen Handlungsfeldes (HF 9 Generationen), die Anpassung und Vorverlegung der THG-Reduktionsziele (-70 % CO₂ bis 2030, -90 % CO₂ bis 2040) und die Vorbereitung der Stadt für die Teilnahme an der EU-Cities Mission der Europäischen Kommission einstimmig beschlossen.

Der konkrete Beschluss zur Teilnahme an der EU-Cities Mission (100 climate neutral und smart cities by 2030) erfolgte in den Sitzungen von **Stadtsenat** am **21.12.2021** und **Gemeinderat** am **30.12.2021** (Zl. 34/901/2021), womit die Erreichung der Klimaneutralität (-83 % CO₂ direkt / -17 % CO₂ durch Kompensationsmaßnahmen) bereits bis 2030 anzustreben ist.

Am **28.04.2022** erfolgte der **Zuschlag** der Europäischen Kommission an die Stadt Klagenfurt a. Ws. zur **EU-Cities Mission**, seitens des Stadtsenats wurde am **28.03.2023** das **Climate Neutrality Commitment** (Zl. 34/334/2023) beschlossen und am **29.03.2023** der **Climate City Contract (CCC)** auf Basis der Smart City Klimastrategie eingereicht.

Am **16.02.2023** erfolgte der **Zuschlag** vom BMK als österreichische **Pionierstadt** für den Klimaschutz (Mission 2030 - Partnerschaft für klimaneutrale Städte 2030; **Grundsatzbeschluss** am **13.09.2022**, Zl.34/820/2022; **Durchführungsbeschluss** am **20.12.2022**, Zl.34/1198/2022).

Am **26. Juni 2023** erfolgt die Eröffnung des **Smart Climate Lab** Klagenfurt in der Bahnhofstrasse 19. Nach erfolgreicher Abgabe des Climate Neutrality Commitments am 29.03.2023 wurde die Stadt am **12.10.2023** als eine von nur 10 Städten der EU-Cities Mission mit dem **EU-Mission Label** ausgezeichnet. Der Fahrplan zur Erreichung der Klimaneutralität wurde somit offiziell von der Europäischen Kommission auf Plausibilität geprüft und zertifiziert.

Am **19.03.2024** wurde die Bewerbung als **Grüne Hauptstadt Europas 2026** (European Green Capital Award) vom Stadtsenat beschlossen und am **30.04.2024** offiziell eingereicht (Zl. 34/199/2024). Nach einem ersten positiven Formalcheck seitens der Europäischen Kommission wurde der Titel **European Green Capital Applicant 2026** zugesprochen. Ergänzend zur Bewerbung als European Green Capital 2026 wurde am **16.04.2024** der Beschluss im Stadtsenat gefasst, am **Green City Accord** teilzunehmen (Zl. 34/386/2024). Die ambitionierten Klima- und Umweltschutzaktivitäten führten die Stadt Klagenfurt a. Ws. bis in das **Finale in Valencia im November 2024**, was zur erneuten **Bewerbung**



als **European Green Capital** für das Jahr **2027** motivierte. Die Bewerbung wurde am **11.03.2025** vom Stadtsenat beschlossen (Zl.34/151/2025) und am **14.April 2025** offiziell eingereicht. Am **11.07.2025** wurde seitens der Europäischen Kommission die erneute **Finalnominierung** Klagenfurts bekannt gegeben. Der endgültige **Juryentscheid** findet am **01. und 02.10.2025** in **Vilnius** im Rahmen einer Vorortpräsentation der nominierten Städte Heilbronn, Debrecen und Klagenfurt statt.

Um den aktuellen und zukünftigen Entwicklungen Rechnung tragen zu können, ist die Smart City Klimastrategie als Living Paper konzipiert. Der **6.Monitoringbericht** der **Smart City Klimastrategie** in der vorliegenden **Version 7.2** veranschaulicht die erzielten Fortschritte im Umsetzungsprozess und wurde dem **Stadtsenat** am **29.09.2025** (Zl.34/796/2025) vorgelegt.

Das **Kapitel 1** fasst die neuesten **Adaptierungen und Aktivitäten** zusammen und im **Kapitel 2** werden die **Ausgangssituation** und der bisherige Prozess beschrieben. Im **Kapitel 3** wird der aktuelle **Umsetzungsstatus** der **Maßnahmen und Projekte** für jedes der neun Handlungsfelder erläutert und grafisch dargestellt. Das **Kapitel 4** beschreibt die erarbeiteten **SDG-Indikatoren** und bildet eine Auswahl an Indikatoren aus den Handlungsfeldern ab.

Die **Version 7.2** der **Smart City Klimastrategie** der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. und der **Maßnahmenkatalog** sind als Anhang beigelegt und auf der Stadthomepage als Download verfügbar.



3 Überblick nach Handlungsfeldern

In diesem Kapitel werden die im Bedarfsfall nötigen Anpassungen und Änderungen bezugnehmend auf jedes einzelne Handlungsfeld der Smart City Klimastrategie beschrieben.

Um den Umsetzungsstatus der Maßnahmen und Projekte deutlich zu veranschaulichen, sind die Kategorien in der Tabelle 2 gewählt worden:

Kategorie	Umsetzungsstatus
	<i>Abgeschlossen</i>
	<i>In Umsetzung</i>
	<i>In Vorbereitung</i>
	<i>Derzeit keine Umsetzung</i>
	<i>Derzeit nicht relevant</i>

Tabelle 2: Kategorien nach Umsetzungsstatus

3.1 Handlungsfeld 1: Mobilität



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Mobilität** ändert sich von 36 in der Version 7.1 auf **45 Maßnahmen und Projekte** in der Version 7.2.

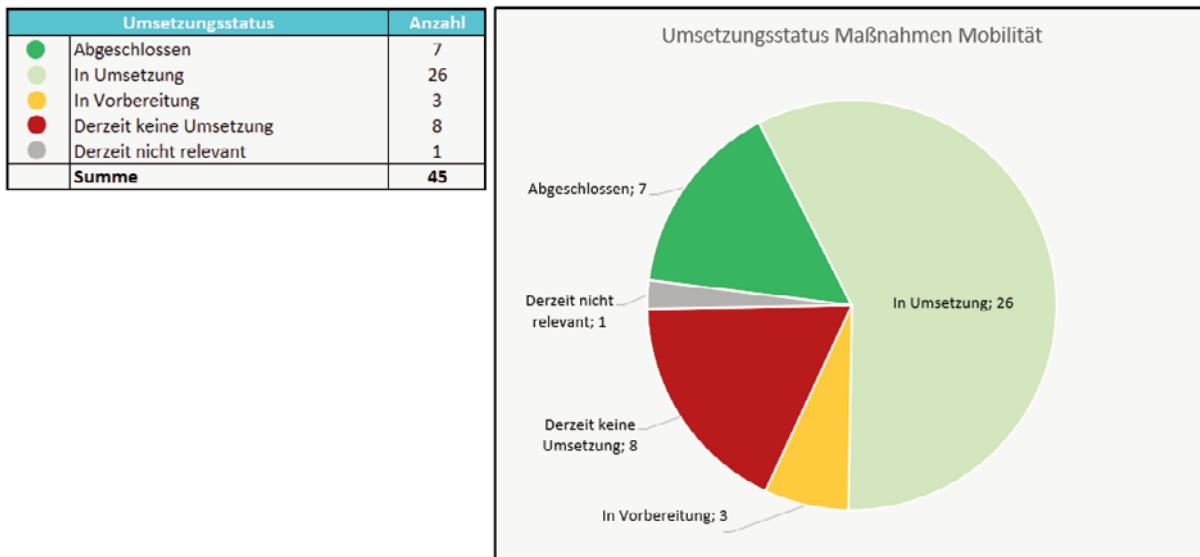


Abbildung 4: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 1 - Mobilität

Dem Handlungsfeld Mobilität sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Der Großteil an Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld sind in Umsetzung oder in Vorbereitung, allerdings wurden aufgrund der budgetären Lage der Stadt auch einige wesentliche Maßnahmen auf „hold“ bzw. „Derzeit keine Umsetzung“ gestellt.

Im Zusammenhang mit der Maßnahme 1.4 „MAAS - Mobility as a Service“ konnten neben neuen Tarifen für Jahresmobilitätskarten (290 €) und Kärntentickets (430 €) die Umstellung der Klagenfurt Mobil App auf eine neue App (Amcon) gemeinsam mit dem Land Kärnten vorangetrieben werden. Die in der Maßnahme 1.5 „Laufende Updates Verkehrsmodell und Modal Split“ zum Ziel gesetzte Aktualisierung des Modal Splits wird zukünftig im Jahrestakt erfolgen. Die Neugestaltung des Heuplatzes (Maßnahme 1.11) konnte in der Zwischenzeit erfolgreich abgeschlossen und mit dem Projekt für die barrierefreie Gestaltung der Lendquerung Heinzelsteg (Maßnahme 1.14) begonnen werden. Die Maßnahme 1.29 „ÖPNV – Verkehrsverflüssigung“ mit dem Ziel der Erweiterung von Busspuren in der Stadt sowie einer Busdurchfahrt im Lakeside Science & Technology Park wurde umgesetzt. Die beiden Maßnahmen 1.41 „Automatisiertes Fahren“ und 1.43 „SULP Klagenfurt“ konnten aufgrund der erzielten Fortschritte und neuen Förderprojekten im vergangenen Jahr vom Status „In Vorbereitung“ auf „In Umsetzung“ gebracht werden.



Die bisher in einer Maßnahme zusammengefassten infrastrukturellen Bauprojekte wurden für eine verbesserte Übersicht auf Einzelmaßnahmen aufgetrennt, daher erhöht sich auch die Anzahl an Maßnahmen im Handlungsfeld. Die Maßnahmen 1.9 „Klimafitte Neugestaltung Heiligen-Geist-Platz“, 1.12 „Umgestaltung Kardinalsplatz“, 1.13 „Neugestaltung Untere Bahnhofstrasse“, 1.15 „Unterführung Ostbahnhof“, 1.16 „Verbindung S-Bahn-Haltestelle Klagenfurt West - Ostbucht“ und 1.17 „Technologie-, Forschungs- und Bildungssachse West“ sind aufgrund der budgetären Situation mit dem aktuellen Status „Derzeit keine Umsetzung“ versehen.

Zu den weiteren Maßnahmen, die derzeitig nicht umgesetzt werden können, zählen die Maßnahme 1.27 „Öffentlicher Verkehr – Dekarbonisierung (KEBIP)“ und 1.37 „MIV - Südostspange“. Letztere ist aufgrund von LRH-Bericht und Umwidmungsverfahren für „KIZ-Ost“ neu zu bewerten.

Resümee:

Viele der Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld sind in Umsetzung oder in Vorbereitung, was einer stetigen Weiterentwicklung von smarter und multimodaler Mobilität zuträglich ist. Allerdings mussten aufgrund der finanziellen Gegebenheiten auch wichtige Maßnahmen gestoppt oder verschoben werden, was direkte Auswirkungen auf die Erreichbarkeit der Klimaneutralität bis zum Jahr 2030 hat.

3.2 Handlungsfeld 2: Energie



Die Anzahl an Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Energie** bleibt in der Version 7.2 unverändert bei **12 Maßnahmen und Projekte**.

Umsetzungsstatus	Anzahl
Abgeschlossen	0
In Umsetzung	8
In Vorbereitung	2
Derzeit keine Umsetzung	0
Derzeit nicht relevant	2
Summe	12

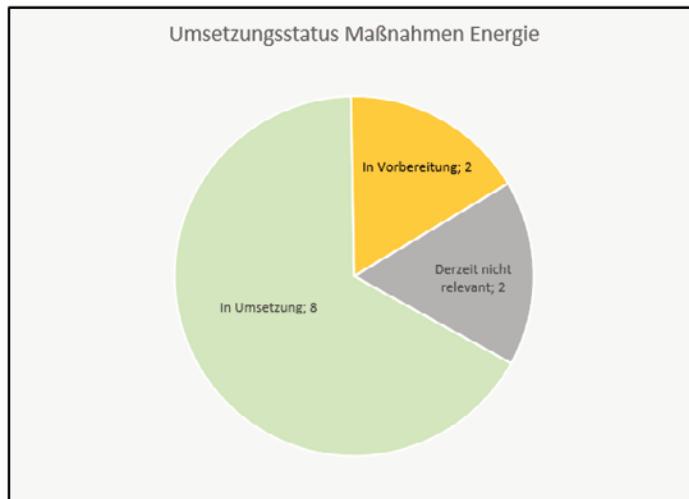


Abbildung 5: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 2 - Energie

Dem Handlungsfeld Energie sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Auch im verhängenen Jahr erfolgte im Rahmen von Arbeitsgruppentreffen mit dem Kernteam des Handlungsfeldes bzw. mit den führenden Mitarbeitern der relevanten Segmente der STW die Bewertung und Aktualisierung der einzelnen Maßnahmen, um zukünftige Entwicklungen entsprechend berücksichtigen zu können.

Im Zusammenhang mit der Maßnahme 2.3 „Integrative Energieraumplanung mittels GIS-basierten Datenbanken“ schreitet der strategische Fernwärmennetzbaus zur weiteren Erhöhung der Anzahl an Anschlüssen an das Netz gut voran. Neben strategisch ausgewählten punktuellen Schwerpunkten im Stadtgebiet gibt es u. a. umfassende Netzausbauinitiativen im Osten von Klagenfurt. In der Zwischenzeit liegt der Produktionsanteil von Fernwärme aus Biomasse bei über 90 %. Eine weitere enge Zusammenarbeit zwischen der Stadt (Abteilungen Klima- und Umweltschutz; Vermessung und Geoinformation) und den STW (Segment Wärme) besteht im Rahmen des in Ausarbeitung befindlichen Projekts "CO₂-Monitoring", dessen Inhalt sich auf ein verbessertes Emissionsmonitoring für das gesamte Stadtgebiet auf Basis (zukünftig laufend optimierter) AGWR-Daten bezieht. Für die Miteinbindung vorgesehen sind auch das Amt der Kärntner Landesregierung sowie die AGWR-Clearingstelle des Bundes bzw. der Statistik Austria.



Die Maßnahme 2.4 „Energetische Optimierung des städtischen Gebäudeparks“ wurde um die ELENA-Projekteinreichung zum Thema Gebäudesanierung am Sektor der städtischen Wohngebäude im Besitz des Eigenbetriebes „Klagenfurt Wohnen“ erweitert.

Innerhalb der Maßnahme 2.5 „Schrittweise Integration smarter Technologien“ wurde eine umfassende LED-Offensive in Form einer energieeffizienten Straßenbeleuchtungsumrüstung für das gesamte Stadtgebiet im Stadtsenat beschlossen und damit auf Schiene gebracht. Dessen Umsetzung erstreckt sich bis zum Jahr 2027, wofür finanzielle Mittel in der Höhe von 9,2 Millionen Euro vorgesehen sind.

Um die Substitution von Erdgas mittels grünem Gas voranzutreiben, wurde in Anlehnung an die Maßnahme 2.7 „Gasnetze“ das FFG-Projekt „SeeStern“ eingereicht. Darin sollte in einer Machbarkeitsstudie neben der Herstellung von klimaneutralem, synthetischem Methan am Standort des Biomasseheizkraftwerks Klagenfurt-Ost der Bioenergiezentrum GmbH auch dessen Nutzung und Einspeisung in die örtliche Leitungsinfrastruktur untersucht werden. Das Projekt wurde von der Förderstelle abgelehnt, an einer Umsetzung wird jedoch festgehalten.

Die im Rahmen des Projekts „Digitaler Zwilling“ bereitgestellte Applikation Solarpotentialkataster läuft mit sehr gutem Feedback aus der Bevölkerung und wird in Zusammenarbeit mit der Abt. Vermessung und Geoinformation aktuell gehalten. Die öffentlich zugängliche Anwendung ermöglicht es den BürgerInnen, die Photovoltaik- und Solarthermiepotentiale jeder einzelnen Dachfläche im Stadtgebiet in 2D als auch 3D abzurufen.

Die beiden Maßnahmen bzw. Projekte 2.11 „[P] Quartier Klagenfurt West“ und „[P] PV-Dachstrom und PV-Deponie Strom“ wurden aufgrund vergangener bzw. aktueller Entwicklungen auf den Status „Derzeit nicht relevant“ gestellt.

Resümee:

Die Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Energie sind in Umsetzung oder in Vorbereitung. Für die beiden oben angeführten Maßnahmen mit dem neuen Status „Derzeit nicht relevant“ bedarf es einer Neubewertung im Hinblick auf eine Finanzierbarkeit. Erforderliche Abstimmungen zu den Maßnahmen und deren Anpassung werden unter Berücksichtigung der neuesten Entwicklungen im Kernteam sichergestellt.

3.3 Handlungsfeld 3: Infrastruktur



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Infrastruktur** bleibt in der Version 7.2 unverändert bei **26 Maßnahmen und Projekte**.

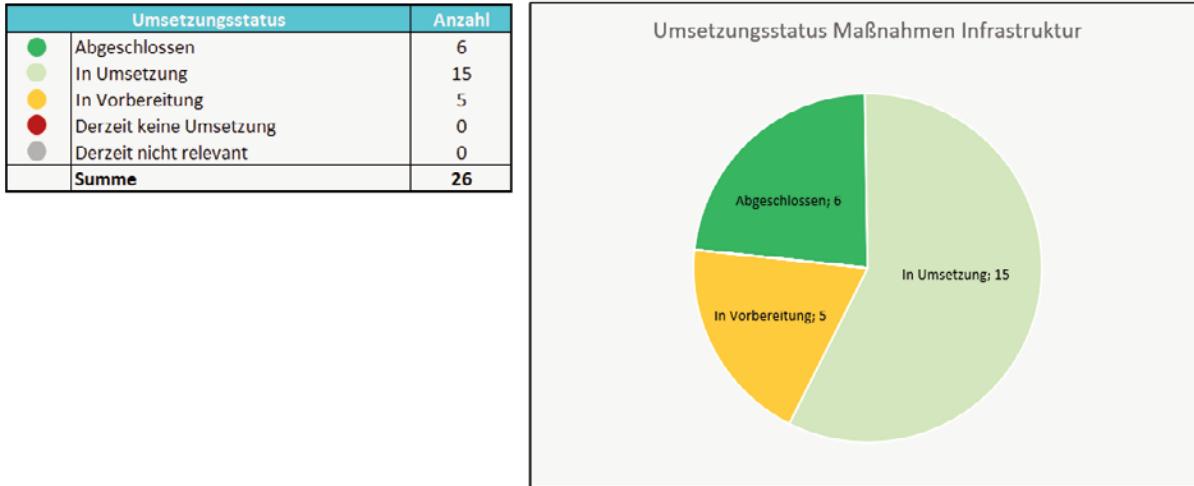


Abbildung 6: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 3 - Infrastruktur

Dem Handlungsfeld Energie sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Ende 2024 wurde ein wichtiger Meilenstein im Projekt 3.12 „Netzfernauslesungen und Übertragungen“ erreicht: Mehr als 85.000 Stromzähler im Klagenfurter Stromnetzgebiet wurden auf Smart Meter (digitale Zähler) umgestellt. Die präzisen Verbrauchsdaten erleichtern nicht nur eine exakte Verbrauchsabrechnung, sondern helfen auch, potenzielle Probleme im Netz frühzeitig zu erkennen und zu beheben. Dies unterstützt die Netzstabilität, da mögliche Probleme schnell identifiziert und behoben werden können. Darüber hinaus werden die gesammelten Daten zur Optimierung der Netzausbauplanung verwendet.

In der Maßnahme 3.18 „Strategische Ausrichtung des Facilitymanagements“ wurde in Kooperation von Stadt und Stadtwerke Klagenfurt ein Energiekonzept erstellt. Darin enthaltene Energiesparmaßnahmen werden laufend evaluiert und nach vorhandenen Budgetmitteln umgesetzt. Seit der erfolgreichen Einführung von CAFM (Computer Aided Facilitymanagement) werden die Prozesse des Facilitymanagements digitalisiert (3.15 „Facilitymanagement – Digitale Datenerfassung“). Dank eines positiven Gemeinderatsbeschlusses befindet sich die Maßnahme 3.24 „Multifunktionales Veranstaltungszentrum“ in Umsetzung.

**Resümee:**

Die Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Infrastruktur sind in Vorbereitung bzw. in Umsetzung. Es erfolgte eine interne Priorisierung der Maßnahmen unter dem Gesichtspunkt weiterer wirtschaftlicher Effizienz und Sparsamkeit. Dabei wurde der Schwerpunkt auf das Finanzmanagement gelegt, um Projekte zu identifizieren, die der Stadt den größtmöglichen Nutzen bringen.

3.4 Handlungsfeld 4: Wirtschaft



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Wirtschaft** bleibt in der Version 7.2 unverändert bei **13 Maßnahmen und Projekte**.

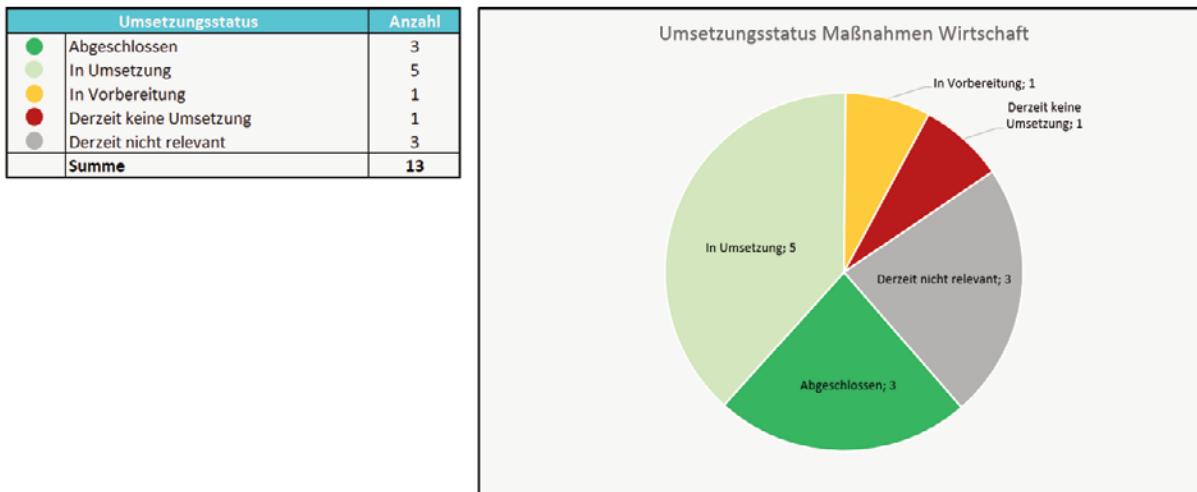


Abbildung 7: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 4 - Wirtschaft

Dem Handlungsfeld Wirtschaft sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Die Stabsstelle Wirtschaftsservice erarbeitet in Kooperation mit der Klagenfurt Marketing GmbH und der UZ Immobilienbesitz GmbH eine Wirtschaftsstrategie für den Standort Klagenfurt (Maßnahme 4.11 „Erarbeitung Wirtschaftsstrategie“). Als Portalstadt für die gesamte Region gilt es daran zu arbeiten, eine besondere Willkommenskultur, eine attraktive Innenstadt und eine neue Internationalität zu schaffen. Die signifikante Erreichbarkeitsverbesserung durch die Koralm bahn und die besonderen Vernetzungspotenziale im Wirtschafts- und Innovationsraum Südösterreich bieten dafür hervorragende Perspektiven.

Klagenfurt a. Ws. verfügt über einen großen Bestand an potentiellen Gewerbe- und Industrieflächen, die einen beträchtlichen Anteil der Arbeitsplätze außerhalb des öffentlichen Sektors (Verwaltung, Bildung, Gesundheit, Infrastruktur) bieten. Entsprechend der Zielsetzung, den Zukunftsstandort Klagenfurt mit modernen Betrieben, Start-ups und Gründungen auszubauen, sollen für Gewerbe und Industrie - als wichtige Säule der städtischen Entwicklung - optimale Standortbedingungen geboten werden. Dabei geht es um kostengünstige und rasche Flächenverfügbarkeit einerseits, aber auch um die infrastrukturellen Voraussetzungen andererseits (Ver- und Entsorgung, Energie,



Breitbandanschlüsse etc. Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee hat sich dazu bekannt, neben anderen Reformschritten, das strategische Immobilienmanagement dahingehend neu auszurichten (Maßnahme 4.13 „Strategische Immobilienentwicklung“).

In Anlehnung an die Maßnahme 4.12 sollen „Interkommunale Kooperationen“, welche in der heutigen Zeit sehr stark zugenommen haben und in Österreich, beispielsweise im Land Niederösterreich schon sehr erfolgreich angewandt werden, forcierter werden. Zukunftsorientierte Lösungen sind im Miteinander viel leichter gestaltbar, daher erweisen sich Gemeindegrenzen als eher nachrangig. Die Zusammenarbeit unter den Gemeinden bei der Erschließung von zukünftigen Gewerbegebieten soll intensiviert werden. Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, die Gemeinden Ebenthal, Poggersdorf und Grafenstein haben auf Grund der geografischen Lage eine hervorragende Ausgangsposition für eine interkommunale Kooperation. Ein Pilotprojekt in Kooperation mit dem Land Kärnten ist bereits in Angriff genommen.

Um die Messbarkeit im Ziel 3 „Attraktive harte und weiche Standortfaktoren“ zu verbessern, wurde anstelle des bisherigen Indikators „Wirtschaftsförderung pro Jahr“ der neue Indikator „Betriebsansiedelungen pro Jahr“, betreut durch die Stabsstelle Wirtschaftsservice und Klagenfurt Marketing GmbH, eingeführt. Dabei handelt es sich um Ansiedelungen in der Klagenfurter Innenstadt, Unternehmen in diversen Gewerbeparks bzw. Co-Working Spaces und auf der grünen Wiese.

Resümee:

Der Großteil der Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld sind in Umsetzung oder in Vorbereitung. Durch die Erarbeitung einer übergeordneten Wirtschaftsstrategie für den Standort Klagenfurt am Wörthersee wird ein langfristiger Plan erstellt, der darauf abzielt, die wirtschaftliche Entwicklung der Landeshauptstadt Klagenfurt zu fördern und die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Darüber hinaus soll durch Forcieren einer „Interkommunalen Kooperation“ mit den angrenzenden Umlandgemeinden Ebenthal, Poggersdorf, Grafenstein etc., analog dem Beispiel Niederösterreich, ein zusammenhängendes Gewerbegebiet im Osten von Klagenfurt erarbeitet werden, um Synergien zu nutzen und rasche, kostengünstige Flächenverfügbarkeit bzw. optimale Standortbedingungen gewährleisten zu können.



3.5 Handlungsfeld 5: Natur und Lebensraum



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Natur und Lebensraum** ändert sich in der Version 7.2 von 34 auf **30 Maßnahmen und Projekte**.

Umsetzungsstatus		Anzahl
Abgeschlossen	0	
In Umsetzung	16	
In Vorbereitung	8	
Derzeit keine Umsetzung	6	
Derzeit nicht relevant	0	
Summe	30	

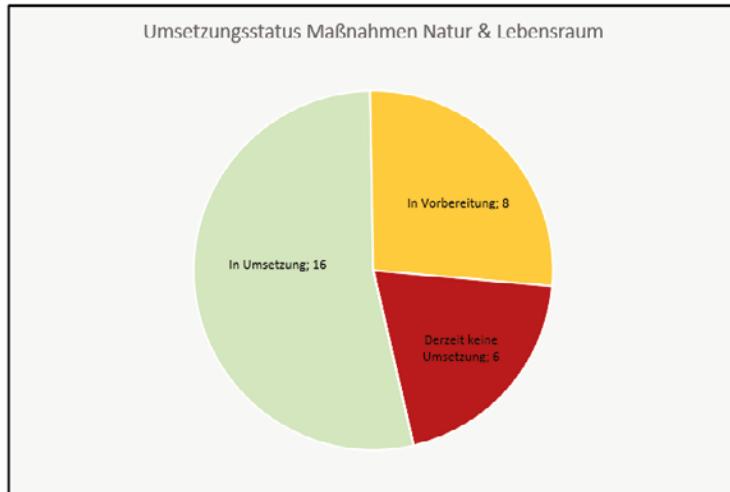


Abbildung 8: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 5 - Natur und Lebensraum

Dem Handlungsfeld Natur und Lebensraum sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Eine Vielzahl der Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Natur und Lebensraum sind in Umsetzung oder in Vorbereitung wobei einige Maßnahmen aufgrund der aktuellen Budgetsituation auf hold und somit auf „Derzeit keine Umsetzung“ gestellt wurden.

Bezugnehmend auf die Maßnahmen 5.1 „Durchwegung verbessern“ ist darauf hinzuweisen, dass im Zuge einer nachhaltigen Quartiersentwicklung eine gemeinsam abgestimmte Vorgangsweise zur Verbesserung der Wegenetze im Sinne einer guten Durchlässigkeit in Quartieren anzustreben ist. Das Thema „Online-Informationssysteme“ (vormals eigene Maßnahme) wurde aufgrund der inhaltlichen Überschneidungen in die Maßnahmen 5.3 „Wege ins Routing integrieren“ eingegliedert. Die Maßnahme 5.4 „Agrarwirtschaft“ wurde mit den Maßnahmen „Erhaltung Kulturlandschaft“ und „ökologische Nachhaltigkeit“ zusammengeführt. Im Zuge der Umsetzung von Maßnahme 5.5 „Kooperation AnwohnerInnen und FreizeitnutzerInnen“, ergänzt um die Maßnahmen „Spielplätze“ wurden die Projekte „Kreuzbergl Trails“, „Radstrecke Magdalensberg“ sowie der „Skatepark Feschnig“



umgesetzt. Aufgrund fehlender budgetärer Mittel und Personalressourcen war es notwendig die Maßnahmen 5.6 „Erhaltung Seegrundstücke“, 5.22 „Grundwassermanagement“ und 5.28 „Wasserflächen“ auf rot und damit auf „Derzeit keine Umsetzung“ zu stellen.

Resümee:

Die budgetären Einschränkungen und fehlenden Ressourcen wirken sich negativ auf die Umsetzung und Fortführung vieler Maßnahmen im Handlungsfeld aus. Die weitere Umsetzung von Maßnahmen wird im Rahmen der aktuellen Handlungsmöglichkeiten durchgeführt.

3.6 Handlungsfeld 6: Stadtentwicklung



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Stadtentwicklung** ändert sich in der Version 7.2 von 13 auf **14 Maßnahmen und Projekte**.

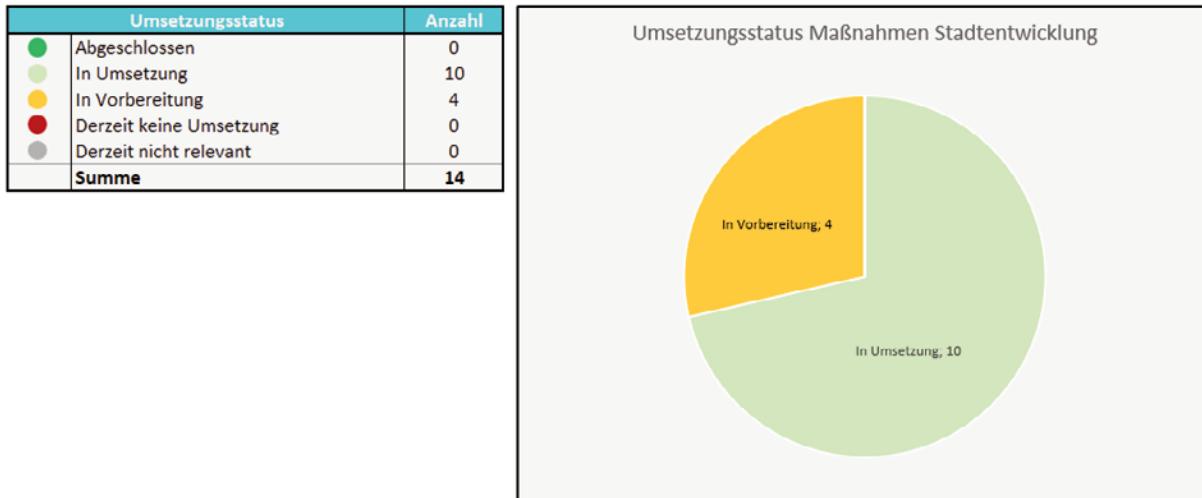


Abbildung 9: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 6 - Stadtentwicklung

Dem Handlungsfeld Stadtentwicklung sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Die wesentliche Rolle im Handlungsfeld Stadtentwicklung nimmt die Erarbeitung des neuen Stadtentwicklungskonzeptes STEK 2025+ ein, welches die Weichen für die räumliche Entwicklung der Stadt Klagenfurt a. Ws. bis zum Jahr 2035 stellen soll. Der Entwicklungsprozess läuft seit Ende 2022 und der finale Beschluss vom Gemeinderat ist für Herbst 2025 vorgesehen.

Im Hinblick auf die strategischen Aktivitäten der Stadt im Zusammenhang mit Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsmaßnahmen im Rahmen von künftigen Wohnbauprojekten ist zu erwähnen, dass bis zum Ende 2024 bereits vier städtebaulichen Verträge mit relevanten Wohnbauträgern abgeschlossen wurden. Städtebauliche Vorgaben wurden für das Projekt „Kohldorfer Straße III – Seenah Wohnen BST 3“, abgeschlossen zwischen der Landeshauptstadt und der KDS 9 Errichtungs GmbH sowie für das Projekt „Ringquartier“ (Neuer Projekttitel „AvantGardens“), abgeschlossen zwischen der Landeshauptstadt und Kollitsch & Wohnwelt Bauträger GmbH und der Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Kärnten, vereinbart. Ebenso abgeschlossene städtebauliche Verträge liegen für die Projekte „Wohnquartier an der Glan“ und „Städtische Bebauung ÖSW Auergasse / Mießtaler Straße“ vor. Die wesentlichen Inhalte sind Mobilität, Parkraum und Verkehr, Klima und Umweltschutz sowie Städtebau, Grünraum und soziale Nachhaltigkeit.



Im Zielgebiet „Klagenfurt West“ wurden in den Jahren 2024 und 2025 für die Erweiterung des Lakeside Science Park ein kooperatives Planungsverfahren durchgeführt. In einem breit angelegten Prozess unter Einbeziehung von Experten aus den Feldern Städtebau, Architektur, Landschaftsplanung, Mobilitätsplanung, Wasserwirtschaft und Naturschutz wurde ein Entwurf zur nachhaltigen Entwicklung dieses strategischen Zukunftsprojektes erarbeitet. In insgesamt drei Bürgerforen erfolgte die Einbindung der Bevölkerung, insbesondere jener aus der unmittelbaren Nachbarschaft. Die Ergebnisse wurden in einem Planungshandbuch niedergeschrieben, welches die fachliche Grundlage für die weiteren Planungsschritte (UVP-Feststellungsverfahren, integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung) bildet.

Im Zielgebiet „Urbane Potentiale Süd 2 - Messequartier“ wurde in den Jahren 2023 und 2024 ein Masterplan gefertigt, welcher die Grundlage für die weitere städtebauliche Entwicklung liefert. Der Fokus stand auf einer maximalen Entsiegelung der überwiegend hart befestigten Flächen bei gleichzeitiger Inwertsetzung dieses urbanen Potentials.

Am Areal des ehemaligen Hallenbades als Teil des Zielgebietes „Urbane Potentiale Süd“ wurde in einem Wettbewerb das Projekt „Green Canyon“ zum Siegerprojekt gewählt. Trotz der hohen städtebaulichen Dichte von 1,75 (Geschoßflächenzahl; Bruttogeschoßflächen zur Grundstücksgröße) ist es gelungen, im zentralen Hofbereich Mutterboden zu erhalten und so die Pflanzung großkroniger Bäume sicher zu stellen.

Neu in das Handlungsfeld aufgenommen wurde die Maßnahme 6.14 „Klimaresiliente Straßen & Plätze“. Damit soll die Transformation öffentlicher Verkehrsflächen zu klimaresilienten Stadträumen sichergestellt werden.

Das Ziel 3 wurde angepasst, womit zukünftig die „Lebendige Innenstadt“ auf Basis der Entwicklung der Hauptwohnsitze in der Innenstadt (Stadtbezirke I. - IV.) abgebildet wird.

Resümee:

Im Handlungsfeld Stadtentwicklung sind die Maßnahmen in Vorbereitung oder in Umsetzung. Eine wichtige Rolle spielen die Smart City Zielgebiete. Die Umsetzung erfolgt auf Basis von Smart City Kriterien. Städtebauliche Verträge werden verstärkt angewendet, um in den Smart City Zielgebieten und anderen relevanten Vorhaben im öffentlichen Raum nachhaltige Lösungen zur Wahrung und Verbesserung der Lebensqualität zu sichern. In der Entwicklung neuer Quartiere wird verstärkt Wert auf die Erhaltung möglichst großer Flächenanteile mit natürlichem Bodenaufbau gelegt, um stadtklimatische Optimierungen erzielen zu können.

3.7 Handlungsfeld 7: Governance



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Governance** bleibt in der Version 7.2 unverändert bei **23 Maßnahmen und Projekte**.

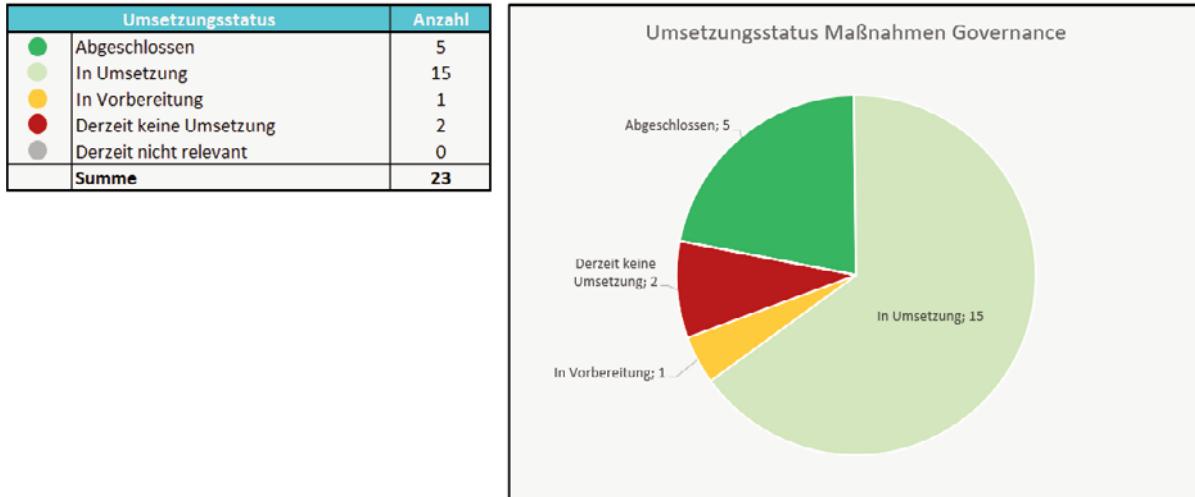


Abbildung 10: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 7 - Governance

Dem Handlungsfeld Governance sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Die Maßnahmenbeschreibung zur Maßnahme 7.7 „Ableitung der Personalentwicklung aus dem Output der Strategie- und Organisationsentwicklung“ sowie deren Umsetzungsstatus wurden aktualisiert: Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee ist aus budgetären Gründen angehalten, eine Aufgaben- und Strukturreform durchzuführen. Ein wesentlicher Bereich, der reformbedingt betrachtet wird, ist der Personalbereich. Dieser soll zukünftig im Wege einer HR-Organisationseinheit bewirtschaftet werden, deren Aufgabe auch die Personalentwicklung (als klassische Aufgabe im HR-Bereich) sein wird. Die Maßnahmenbeschreibung zur Maßnahme 7.11 „Das Wissen der Organisation (intellektuelles Vermögen) transparent machen“ wurde ebenfalls angepasst: Aufgrund des IKS, das derzeit im Magistrat in allen Organisationseinheiten umgesetzt wird, werden die Aufgaben und die dahinterstehenden Prozesse zu deren Umsetzung erfasst. Als Ausfluss der IKS-Umsetzung kann eine Prozesslandkarte gezogen werden. Die Maßnahme 7.23 „Klimaschutzverträge“ beinhaltet den Abschluss von Kooperationspartnerschaften (via Klimaschutzverträge) der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. mit privaten Partnern, um gemeinsam Klimaschutzmaßnahmen zum Nutzen beider Kooperationspartner zu fördern und umzusetzen. Bis zum Ende des Jahres 2024 konnten 12 Klimaschutzverträge und im Laufe des aktuellen Jahres (Stand September 2025) weitere 16 Verträge abgeschlossen werden. Damit wurden bisher 28 Klimaschutzverträge zum Abschluss gebracht.



Resümee:

Im Handlungsfeld Governance befindet sich der überwiegende Anteil der Maßnahmen in Umsetzung. Es ist jedoch, wie bereits in den bisherigen Monitoringberichten angemerkt, davon auszugehen, dass eine Vielzahl der Maßnahmen aufgrund ihres Inhaltes bzw. der notwendigen Umsetzungsschritte nie „abgeschlossen“ werden können. Tatsache ist, dass durch eine Aufgaben- und Strukturreform zusätzliche Umsetzungsmöglichkeiten für die einzelnen Maßnahmen entstehen können, wobei aber stets der hierfür vorhandene finanzielle Rahmen im Blick zu behalten sein wird.

3.8 Handlungsfeld 8: Digitalisierung



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Digitalisierung** ändert sich von 42 in der Version 7.1 auf **44 Maßnahmen und Projekte** in der Version 7.2.

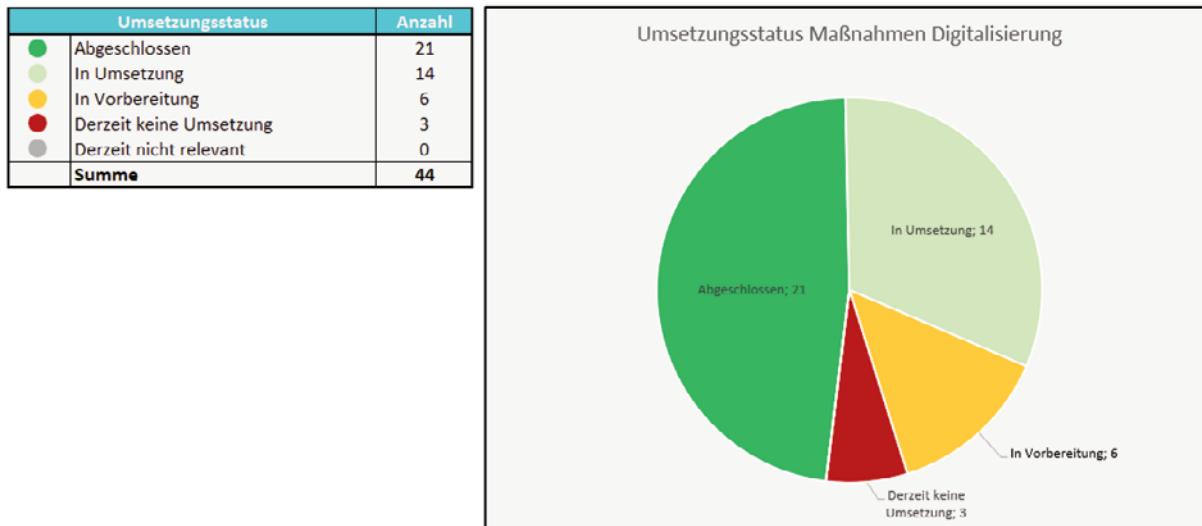


Abbildung 11: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 8 - Digitalisierung

Dem Handlungsfeld Digitalisierung sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Der Großteil der Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Digitalisierung sind abgeschlossen oder befinden sich in Umsetzung. Die Maßnahme 8.35 „IoT- und Sensorik im öffentlichen Raum - LoRaWAN STW“ konnte vom Status „In Umsetzung“ auf „Abgeschlossen“ gebracht werden. Wesentliche Inhalte sind die Initiierung und der Aufbau von urbanen Infrastrukturen mit Fokus auf Internet of Things unter Berücksichtigung der Aspekte Sicherheit und Akzeptanz durch die BürgerInnen, Nutzung der E-Ladestationen als Access Points und die Errichtung einer LoRaWAN-Infrastruktur (Long Range Wide Area Network).

Die Maßnahme bzw. das Projekt 8.42 „Thermal City“ zielt auf die Befliegung des Stadtgebietes mit Thermalkameras und die Abbildung der Hitze-Hot-Spots im Sommer ab und konnte bereits umgesetzt werden. Weiterer Inhalt ist auch eine kombinierte Nutzung mit relevanten GIS-Daten, wie z.B. den Bodennutzungs-Daten. Im Rahmen des von der FFG geförderten Projektes sind die Universität Salzburg und die Fa. Thermatics als Projektpartner eingebunden.

Neu in das Handlungsfeld aufgenommen wurden folgende beiden Maßnahmen. Einerseits handelt es sich dabei um die umgesetzte Maßnahme 8.43 „Analyse E-Scooter-Abstellplätze“. Auf Basis der Verträge mit den E-Scooter-Betreibern und der darauf aufbauenden laufenden Lieferung von



Standortdaten der einzelnen Scooter wird die Analyse der abgestellten Scooter automatisiert auf der IoT-Plattform (Novunex) durchgeführt. Die zweite in Umsetzung stehende neue Maßnahme 8.44 „Simulationsanalysen Digitaler Zwilling“ beinhaltet Simulationsberechnungen für jeden Punkt der Oberfläche im Klagenfurter Stadtgebiet hinsichtlich Sonneneinstrahldauer, Schattenwurf, Windstärke, gefühlte Temperatur und die Detektion von Hitze-Hot-Spots. Daraus können unter anderem Effekte von Klimawandelanpassungsmaßnahmen wie z.B. Baumpflanzungen oder andere Beschattungsmethoden beurteilt werden.

Resümee:

Die wesentlichsten Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Digitalisierung sind in Vorbereitung, Umsetzung oder abgeschlossen. Um das Fortschreiten der Digitalisierung weiter erfolgreich umsetzen zu können, ist es sinnvoll, das Thema organisatorisch weiterhin breiter aufzustellen und ein prinzipielles Grundverständnis im gesamten Unternehmen (Politik, alle Abteilungen und Bereiche, MitarbeiterInnen) zu schaffen.

3.9 Handlungsfeld 9: Generationen



Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Generationen** ändert sich in der Version 7.2 auf **33 Maßnahmen und Projekte**.

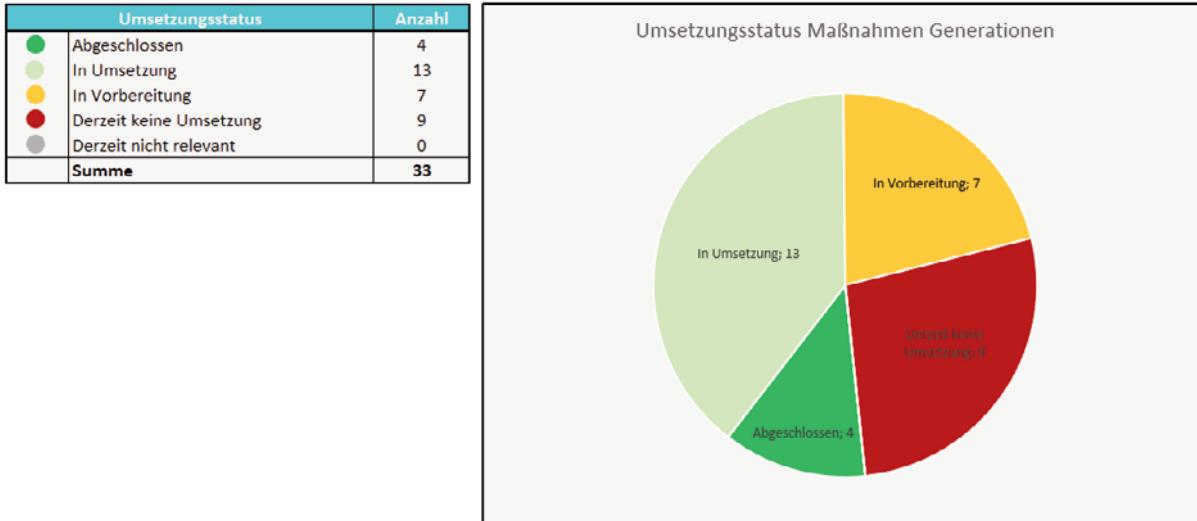


Abbildung 12: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 9 - Generationen

Dem Handlungsfeld Generationen sind folgende SDG's der Vereinten Nationen zugeordnet:



Im Handlungsfeld 9 Generationen werden vorwiegend die junge und die langlebige Stadt bzw. Generation adressiert, wobei die Weiterentwicklung zukunftsfähiger Räume für alle Generationen in den Vordergrund gestellt werden soll.

Die Reduktion von 42 auf 33 Maßnahmen in der Version 7.2 hat sich aufgrund der Zusammenlegung von Maßnahmen und Projekten mit ähnlichen inhaltlichen Schwerpunkten ergeben. Beispielsweise sind die ehemaligen Maßnahmen 9.3 bis 9.6 in der aktuellen Maßnahme 9.3 „Angebotsüberblicke für die Zielgruppen schaffen“ zusammengeführt worden.

Die Gestaltung des sogenannten Sozialraumes, in dem sich die junge und ältere Generation bewegt, lebt und ihre Freizeit verbringt, wird in Zukunft eine größere Rolle spielen, um die Lebensqualität für alle Generationen auf einem entsprechenden Niveau zu halten, damit die Stadt auch weiterhin als lebenswert empfunden werden kann. Ein wegweisendes Projekt war das Förderprojekt „Community Nursing“, welches auf Basis der Zusammenarbeit aus der Smart City Klimastrategie (Abt. Soziales, Abt. Klima- und Umweltschutz) entstanden ist, sehr gut angenommen wurde und der Stadt Klagenfurt a. Ws. € 600.000 an Fördermittel brachte. Es wird in den Folgejahren von der Pflegenahversorgung (PNV) abgelöst, auf alle Stadtteile ausgeweitet und stellt einen wichtigen Beitrag für den Gesundheits- und Sozialbereich dar.



Eine neue Maßnahme 9.6 „Pflegenahversorgung (PNV)“ wurde daher hinzugefügt. Das Bundesprojekt "Community Nursing" mit kostenfreiem Serviceangebot für ältere Menschen und betreuende Angehörige wird 2025 in die PNV eingegliedert, um eine bessere Versorgung sicherzustellen.

Im vergangenen Jahr wurde die Sozialombudsstelle im Erdgeschoß des Amtsgebäudes Paulitschgasse 13 neu eingerichtet (Maßnahme 9.4), dessen Sichtbarkeit allerdings noch stärker hervorgehoben werden sollte. Die Aufrechterhaltung des Seniorenbüros ist aufgrund der demographischen Entwicklung, sozialer Isolation, veränderter Familienstruktur etc. dringend erforderlich. Einen wertvollen Beitrag dazu leisten die ehrenamtlichen Organisationen, welche in Zukunft weiterhin unterstützt werden sollten. Nach intensiver Diskussion im Zuge eines Workshops wurde aufgrund mangelnden Einflusses die ehemalige Maßnahme 9.17 „Nachbarschaftshilfe unterstützen“ gelöscht. Weitere Maßnahmen mit dem Kontext „Wohnen“ wurden in der aktuellen Version zusammengefasst.

Die frühere Maßnahme 9.20 „Barrierefreiheit“ wurde aufgrund inhaltlicher Parallelen in die aktuelle Maßnahme 9.10 „AAL Lösungen und Barrierefreiheit“ eingegliedert. Die drei ehemaligen Maßnahmenvorschläge zur Errichtung von PV-Anlagen (Mozarthof, Megapoint, Kwadrat) wurden aufgrund des energie- bzw. infrastrukturellen Schwerpunkts aus dem Handlungsfeld gelöst.

Resümee:

Der Großteil der Maßnahmen im Handlungsfeld Generationen befindet sich in Umsetzung oder in Vorbereitung. Alle Maßnahmen und Projekte dienen dazu, die Stadt für ihre BürgerInnen lebenswert zu gestalten, eine Abwanderung der jungen Bevölkerung zu vermeiden und die Lebenssituation der älteren Bevölkerung positiv zu gestalten. Dieser Umstand wird von der aktuellen Bevölkerungsstatistik der Landeshauptstadt Klagenfurt deutlich zum Ausdruck gebracht, in der ersichtlich ist, dass mehr als 50 % der Bevölkerung über 50 Jahre alt ist. Beispielsweise fördert der Verlust von Personalressourcen im Jugendforum Mozarthof die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten keineswegs. Um die Vorhaben noch konsequenter umsetzen zu können, wäre der Zugriff auf weitere personelle Ressourcen hilfreich, wobei hier klar zu sagen ist, dass in erster Linie eine Nachbesetzung der verlorenen Personalressourcen an oberster Stelle stehen sollte.

4 Indikatoren

Zur Messung des Fortschritts im Hinblick auf die Erreichung der einzelnen Ziele in den Handlungsfeldern der Smart City Klimastrategie wurden in den vergangenen zwei Jahren Indikatoren basierend auf den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen erarbeitet. Die Indikatoren wurden erstmalig in der Version 7.0 der Smart City Klimastrategie aufgenommen, in Abhängigkeit der verfügbaren Datenlage quantifiziert und - wo möglich - mit verfügbaren Daten hinterlegt. Damit wird der Fortschritt der Maßnahmenumsetzungen messbar und es können Vergleichbarkeiten hergestellt werden.

In der aktuellen Version 7.2 konnten bereits weitere Datenlücken geschlossen und die ursprünglichen Pilotindikatoren deutlich erweitert werden. Diese bilden Entwicklungen und Trends in den einzelnen Handlungsfeldern ab und bieten Einblicke in die nachhaltige Entwicklung der Stadt. Auf den folgenden Seiten wird eine Auswahl an repräsentativen Indikatoren mit guter Datenverfügbarkeit vorgestellt.

Handlungsfeld 1 – Mobilität: THG-Emissionen

Ein zentrales Ziel im Handlungsfeld Mobilität ist die Reduktion verkehrsbedingter Emissionen. Die Abbildung 13 zeigt die CO₂-Emissionen im Klagenfurter Stadtgebiet, beginnend beim Jahr 2010 mit einer Prognose bis zum Jahr 2030. Auf Basis des Verkehrsmodells sind die berechneten Emissionen in Bezug auf die zurückgelegten Kilometer pro Jahr für die Antriebsformen Kraftrad, PKW, Stadtbus sowie leichte (LNF) und schwere Nutzfahrzeuge (SNF) dargestellt.

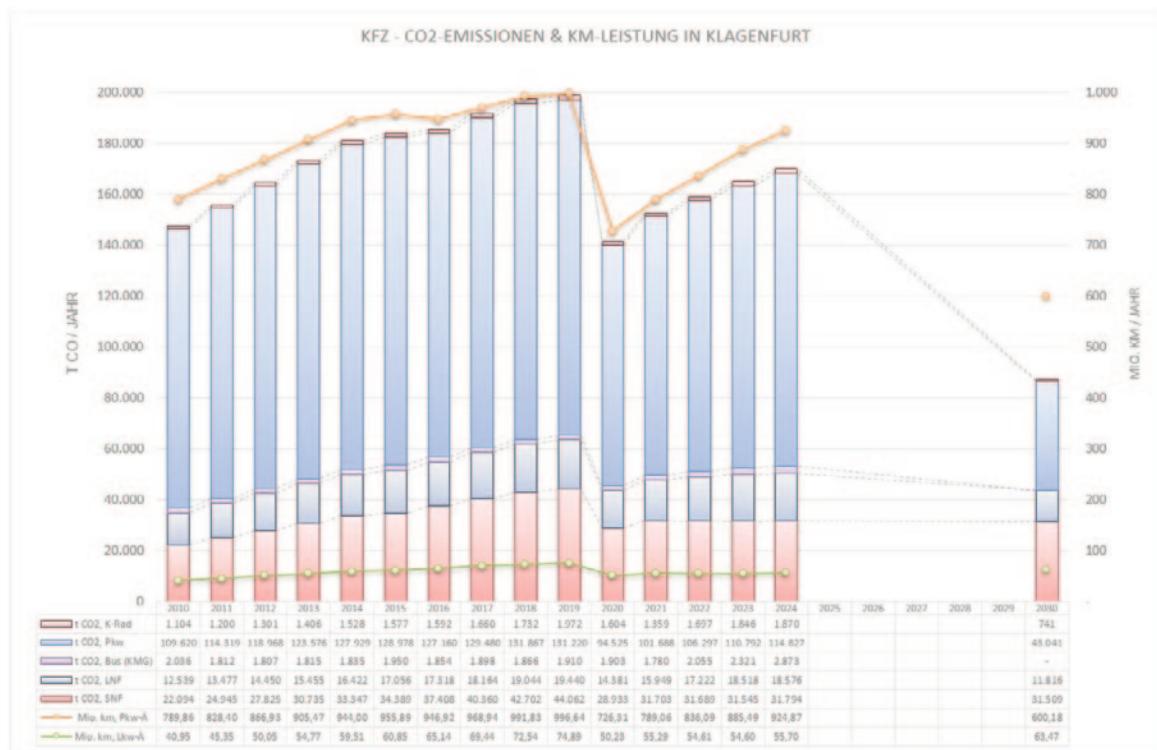


Abbildung 13: Treibhausgas-Emissionen Mobilitätssektor



Handlungsfeld 1 – Mobilität: Modal Split

Ein zentrales Ziel im Handlungsfeld Mobilität ist die Verlagerung des Modal Splits in Richtung Umweltverbund. Beim Modal Split handelt es sich um die Verteilung der gesamten Antriebsarten im Stadtgebiet, wobei der Umweltverbund den Anteil an umwelt- und klimaverträglichen Fortbewegungsarten (Fuß, Rad und ÖV) umfasst. Die Abbildung 14 zeigt den Modalsplit für das Jahr 2024 aller Wege mit Stadtbezug in Prozent, sprich Binnenwege sowie Quell- und Zielverkehr (Ein- und Auspendlerinnen). Damit kann die erzielte Verschiebung in Richtung Umweltverbund mit einer aktuellen Höhe von 49 % verdeutlicht werden, während dieser Anteil im Jahr 2022 noch bei 32 % lag.

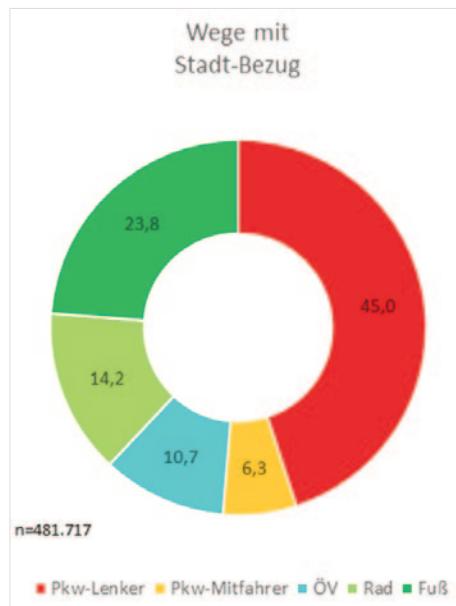


Abbildung 14: Modal Split

Handlungsfeld 1 – Mobilität: Personenkilometer ÖPNV

Für die Verschiebung des Modal Splits zugunsten des Umweltverbunds ist die Erhöhung der mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegten Personenkilometer maßgebend. Die Personenkilometer geben Auskunft über die Leistung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und errechnen sich aus der Anzahl der Fahrgäste multipliziert mit deren zurückgelegten Fahrweiten. In der Abbildung 15 werden die Personenkilometer der Klagenfurt Mobil GmbH (KMG) ab dem Jahr 2019 veranschaulicht. Der Einbruch der Fahrgastzahlen im Jahr 2020 ist auf die Covid-Pandemie zurückzuführen, während in den nachfolgenden Jahren ein konstanter Anstieg deutlich erkennbar ist. Bis zum Jahr 2030 soll der Wert von 2022 auf 40 Millionen Kilometer verdoppelt werden, langfristig wird dessen Verdreifachung angestrebt.

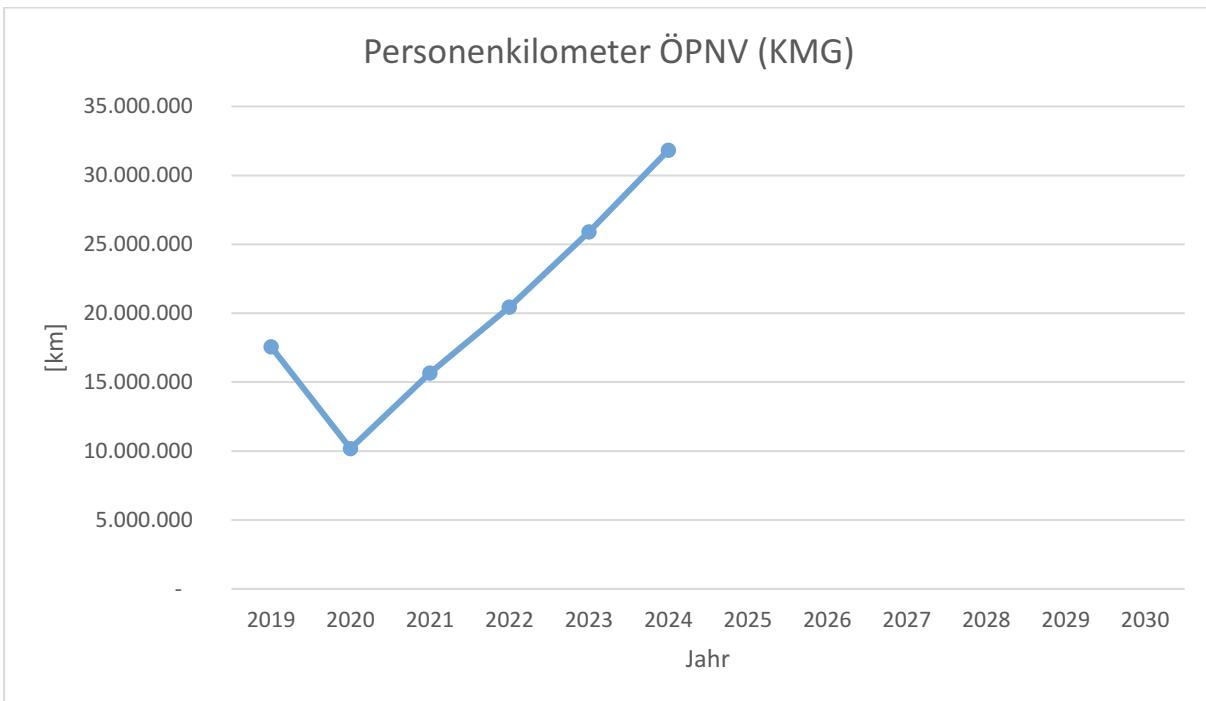


Abbildung 15: Personenkilometer ÖPNV (KMG)

Handlungsfeld 1 – Mobilität: PM₁₀

Die als Feinstaub (PM_{10}) bezeichnete Staubfraktion besteht aus Schwebstoffen mit einem aerodynamischen Durchmesser von unter 10 μm . Die Abbildung 16 veranschaulicht einen kontinuierlichen Rückgang der PM_{10} -Belastung (JMW - Jahresmittelwert) im Klagenfurter Stadtgebiet mit Daten ab dem Jahr 2003, was u.a. auf die Reduktion von Hausbrand und die Fernwärmeausbau-Offensive zurückzuführen ist.

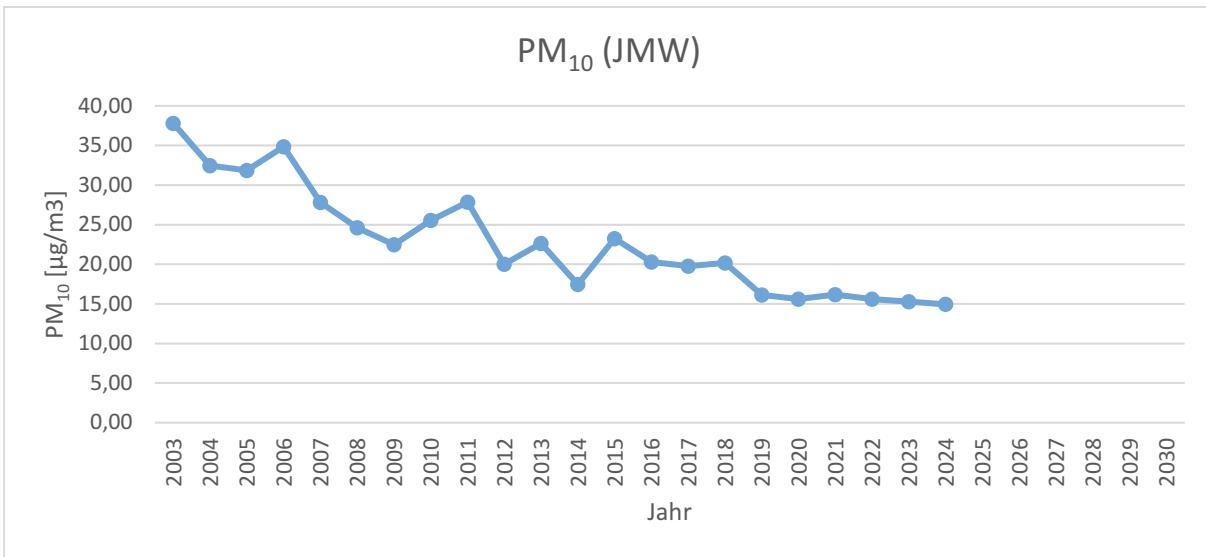


Abbildung 16: Feinstaub PM_{10}



Handlungsfeld 1 – Mobilität: NO₂

Der Luftschadstoff Stickstoffdioxid (NO₂) entsteht bei der Verbrennung von fossilen Brenn- oder Treibstoffen wie Gas, Kohle und Öl und ist daher auch Bestandteil der Abgase von Kraftfahrzeugen. Die Abbildung 17 bildet den sinkenden Trend ab dem Jahr 2003 ab (JMW – Jahresmittelwert).

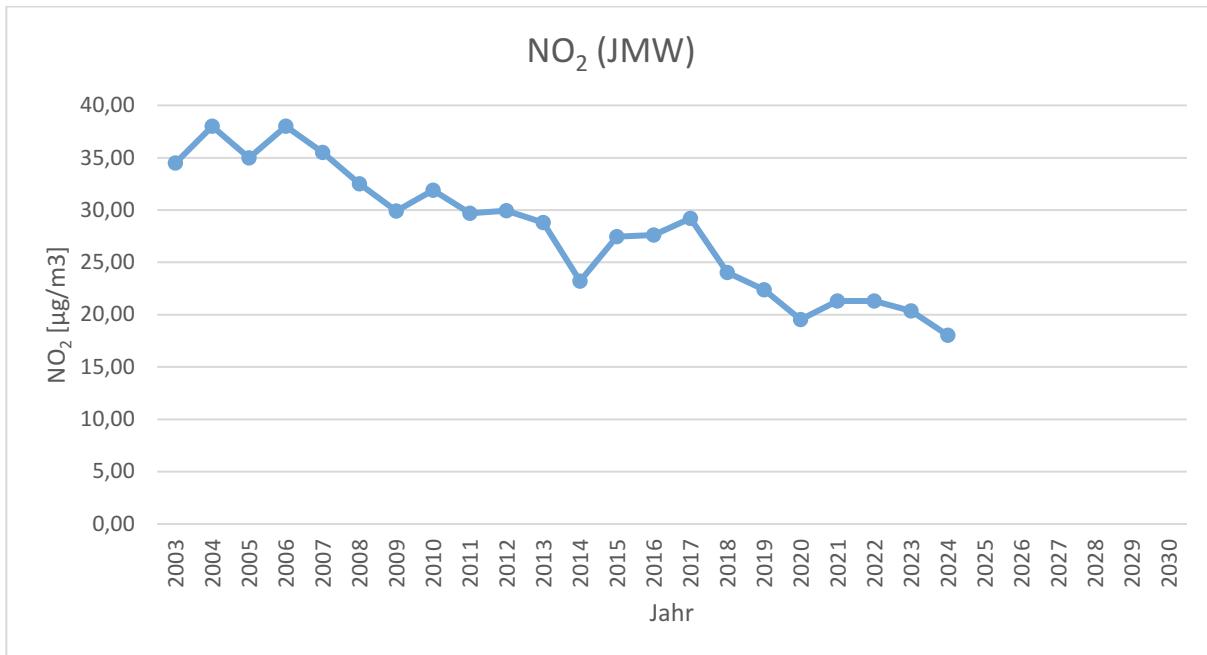


Abbildung 17: Stickstoffdioxid NO₂

Handlungsfeld 1 – Mobilität: Unfälle mit Personenschäden und Verkehrstoten

Um die Erhöhung der Verkehrssicherheit messbar zu machen, werden die jeweilige Anzahl der Unfälle mit Personenschäden und mit Verkehrstoten herangezogen. In der Abbildung 18 ist der stetig steigende KFZ-Bestand in der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee ab dem Jahr 2012 veranschaulicht.

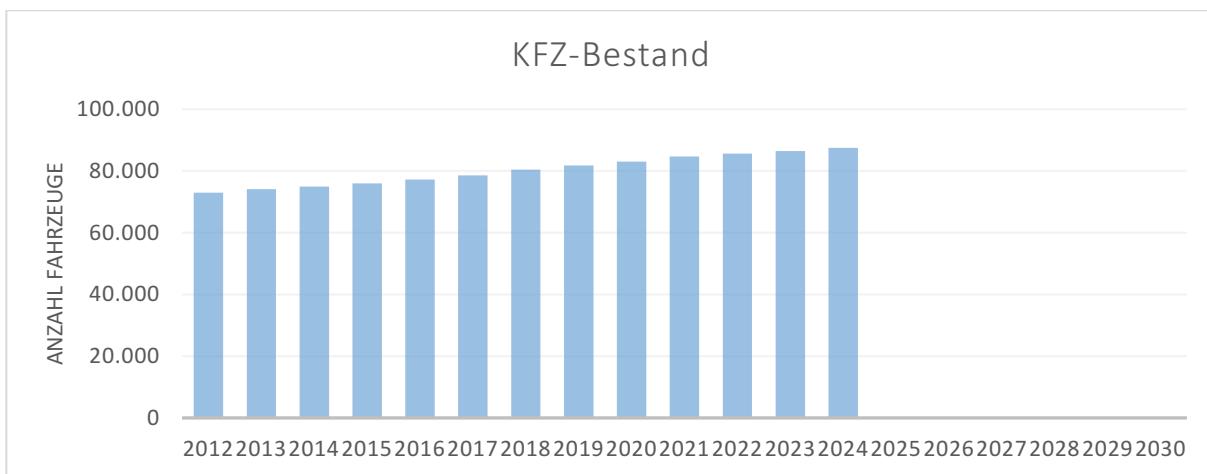


Abbildung 18: KFZ-Bestand

Die Abbildung 19 zeigt die Unfälle mit Personenschäden und die Anzahl an Verkehrstoten im Straßenverkehr. Bezugnehmend auf die Unfälle mit Personenschäden ist trotz anwachsendem KFZ-Bestand ein tendenziell sinkender Trend erkennbar.

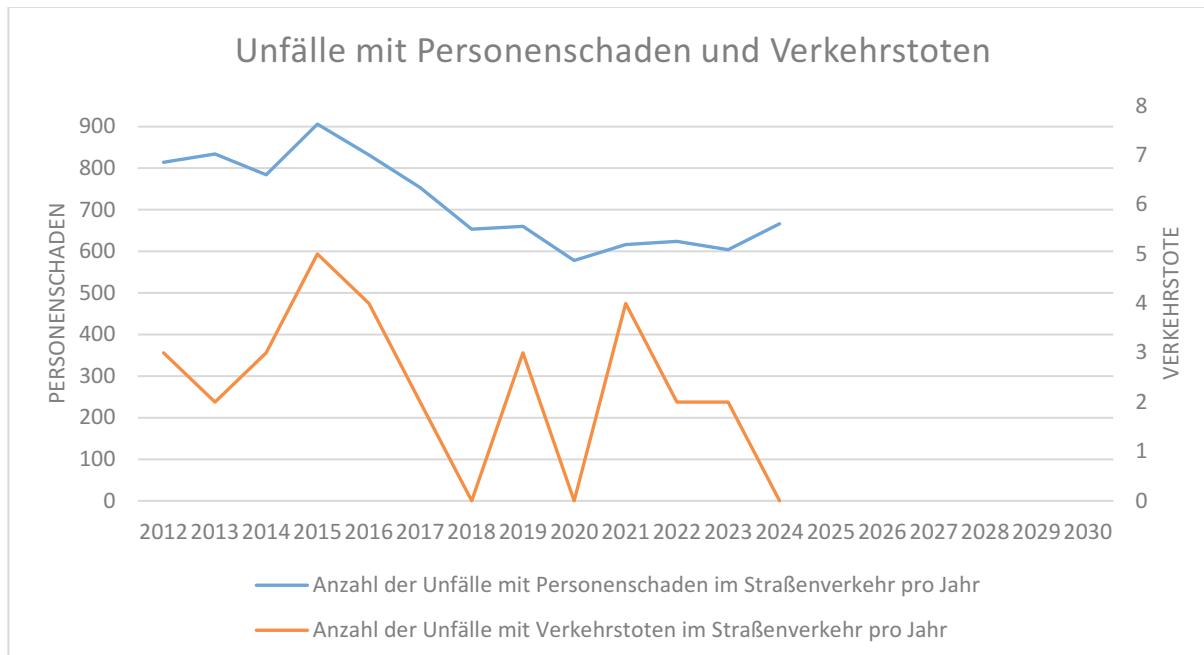


Abbildung 19: Unfälle mit Personenschäden und Verkehrstoten

Handlungsfeld 2 – Energie: Photovoltaik-Anlagen im Stadtgebiet

Um die Versorgung mittels Erneuerbaren Energien im Klagenfurter Stadtgebiet voranzutreiben, wird der Ausbau von Photovoltaikanlagen zur Erzeugung von lokalem Grünstrom forciert. Das klare Ziel sind die stetige Erhöhung der Anzahl an errichteten Photovoltaikanlagen und damit direkt verbunden die in der Abbildung 20 ersichtliche Steigerung der installierten Leistung in den Netzgebieten der Energie Klagenfurt GmbH (EKG) und der Kärnten Netz GmbH (KNG) am Beispiel der vergangenen drei Jahre.

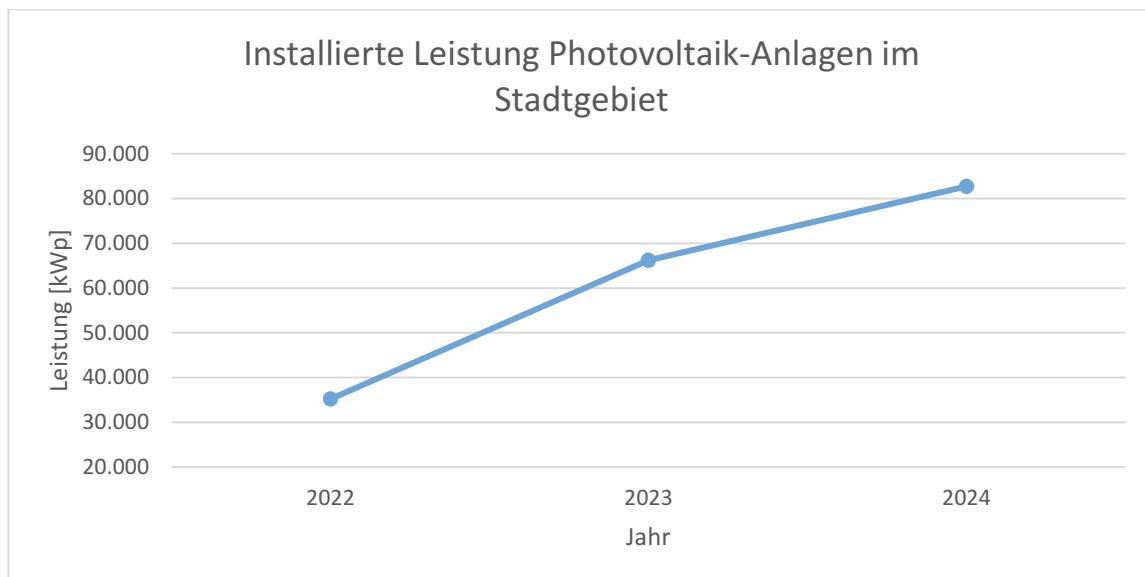


Abbildung 20: Installierte Leistung Photovoltaik-Anlagen im Stadtgebiet



Bis zum Ende des Jahres 2024 waren im Klagenfurter Stadtgebiet rund 4.000 Photovoltaikanlagen installiert. Die Abbildung 21 verdeutlicht die mit diesen Anlagen erzeugte Menge an Strom innerhalb der letzten drei Jahre, den jährlichen Ertragszuwachs aufgrund von Neuinstallationen und die damit einhergehenden CO₂-Einsparungen.

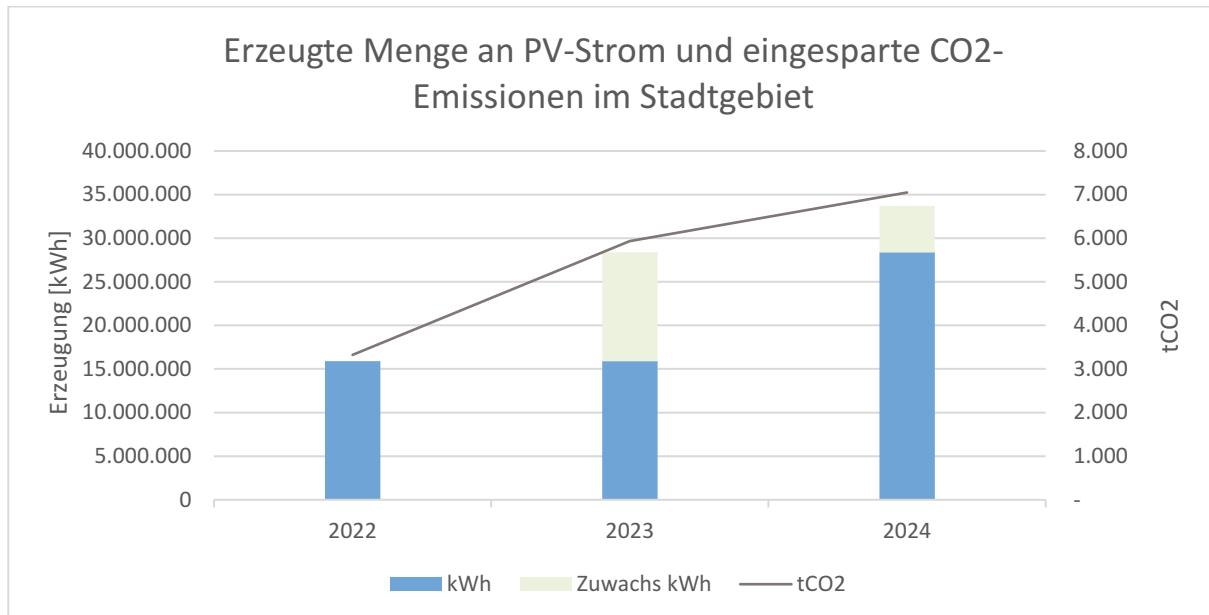


Abbildung 21: Erzeugte Menge an PV-Strom und eingesparte CO₂-Emissionen im Stadtgebiet

Handlungsfeld 3 – Infrastruktur: SAIDI - System Average Interruption Duration Index

Dieser Indikator ist die wichtigste Kenngröße für die Zuverlässigkeit von Energienetzen und bildet die durchschnittliche Ausfallsdauer der Stromversorgung aufgrund ungeplanter Stomausfälle in Minuten pro Kunde bzw. Kundin pro Jahr ab. Der publizierte Mittelwert der E-Control Austria liegt bei 23 Minuten. Die Abbildung 22 zeigt den SAIDI ab dem Jahr 2019.

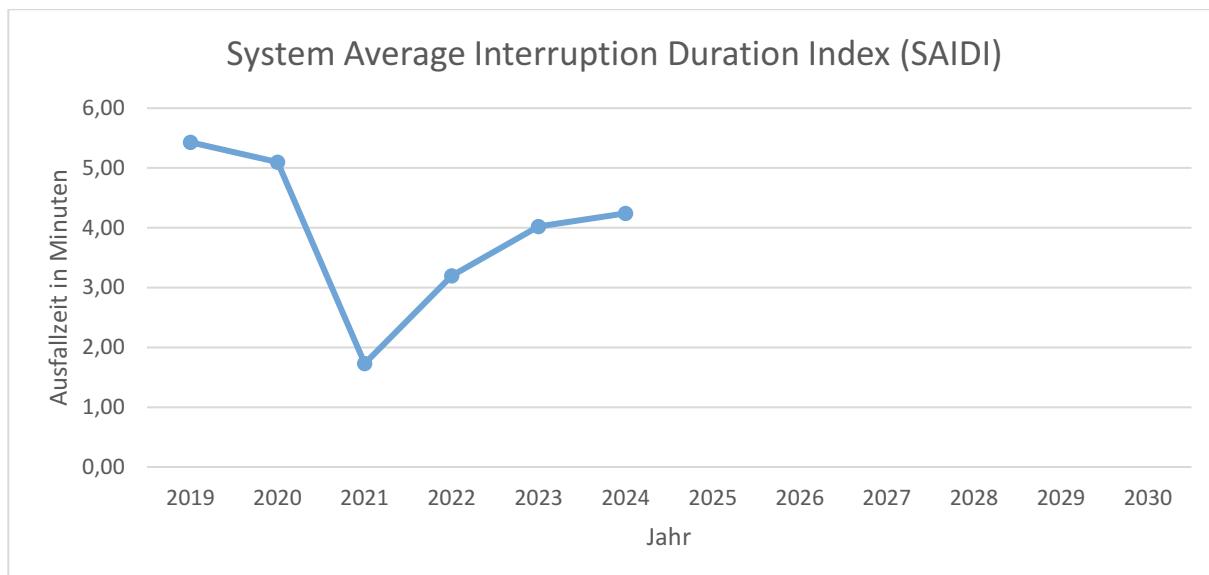


Abbildung 22: SAIDI - System Average Interruption Duration Index

Handlungsfeld 5 – Natur und Lebensraum: Flächenversiegelung und Grünvolumenzahl

Der „Digitalen Zwilling“ der Stadt Klagenfurt a. Ws. umfasst neben zahlreichen anderen Anwendungsmöglichkeiten die Applikation „Land- und Bodennutzung“. Dabei wurde ein Grundstücksindex entwickelt, der pro Grundstück (ein oder mehrere Grundstücke in einem einheitlichen Eigentumsverhältnis) die Gesamtfläche der Grundstücke mit den verschiedenen Bodennutzungskategorien in Prozent der Gesamtfläche abbildet. Damit lässt sich der Versiegelungsgrad für jedes einzelne Grundstück und in weiterer Folge für das gesamte Stadtgebiet darstellen. Als versiegelte Oberflächen sind Straßen, gepflasterte Flächen, befestigte Wege und Gebäude definiert. In der Abbildung 23 wird der Anteil der versiegelten Flächen an der Gesamtfläche des Stadtgebietes in Prozent für die Jahre 2021 und 2023 dargestellt.

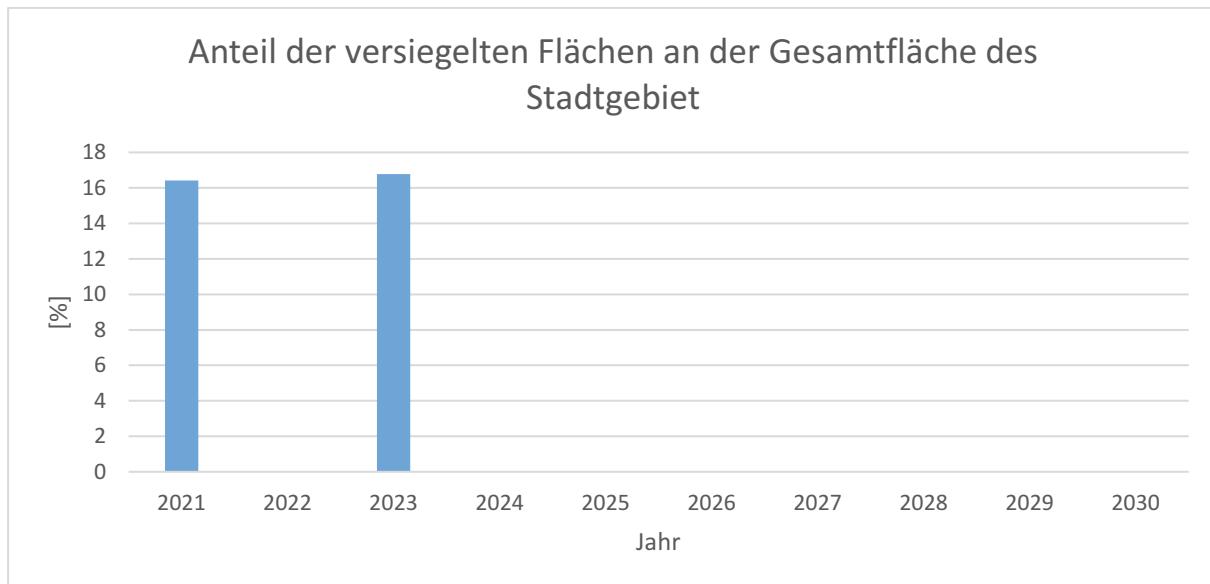


Abbildung 23: Anteil versiegelte Flächen an Gesamtfläche des Stadtgebietes

Darüber hinaus kann das Grünraumvolumen (3D-Volumen von Bäumen, Sträuchern, Ackerflächen und Wiesen) und damit die Grünvolumenzahl als Verhältniszahl des am Grundstück insgesamt vorhandenen Grünraumvolumens [m^3] zur Fläche des Grundstücks [m^2] veranschaulicht werden. Einfach ausgedrückt stellt die Grünvolumenzahl das auf das gesamte Grundstück aufgeteilte Grünraumvolumen in fiktiver Höhe (Meter) dar und macht damit Grundstücke bezüglich ihres Grünraumvolumens vergleichbar. Die Abbildung 24 zeigt Grünvolumenzahlen [m^3/m^2] für die Jahre 2021 und 2023 des gesamten Stadtgebietes.



Abbildung 24: Grünvolumenzahl

Handlungsfeld 5 – Natur und Lebensraum: Nitratkonzentration im Trinkwasser

Zur Darstellung der Trinkwasserqualität dient die durchschnittliche Nitratkonzentration im Trinkwasser in mg/l als Indikator. Basis ist der Mittelwert aller Brunnenanlagen mit Messungen pro Jahr. Der gesetzliche Grenzwert liegt bei 50 mg/l, die Abbildung 25 veranschaulicht die Situation ab dem Jahr 2005 in Klagenfurt a. Ws.

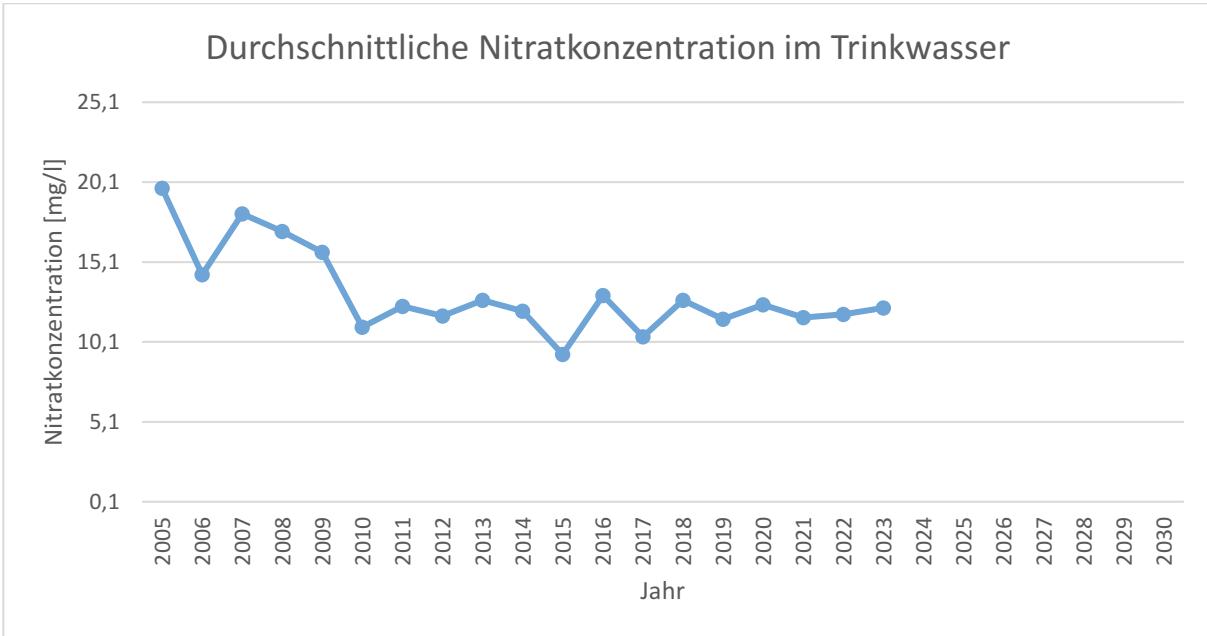


Abbildung 25: Nitratkonzentration im Trinkwasser

Handlungsfeld 6 – Stadtentwicklung: Städtebauliche Verträge

Bei den in der Abbildung 26 dargestellten städtebaulichen Verträgen handelt es sich um ein verbindliches Mittel der Zusammenarbeit von öffentlichen Einrichtungen und privaten Investoren im Rahmen von städtebaulichen Projekten. Kerninhalte sind Vereinbarungen, um städtebauliche Ziele zu erreichen, dessen Planung zu vereinfachen und im gegenständlichen Zusammenhang die Interessen der Stadt Klagenfurt a. Ws. zu berücksichtigen (Stadtentwicklungskonzept, Smart City Klimastrategie). Bis zum Ende des Jahres 2024 hat die Stadt Klagenfurt a. Ws. 4 städtebauliche Verträge mit relevanten Wohnbauträgern abgeschlossen.

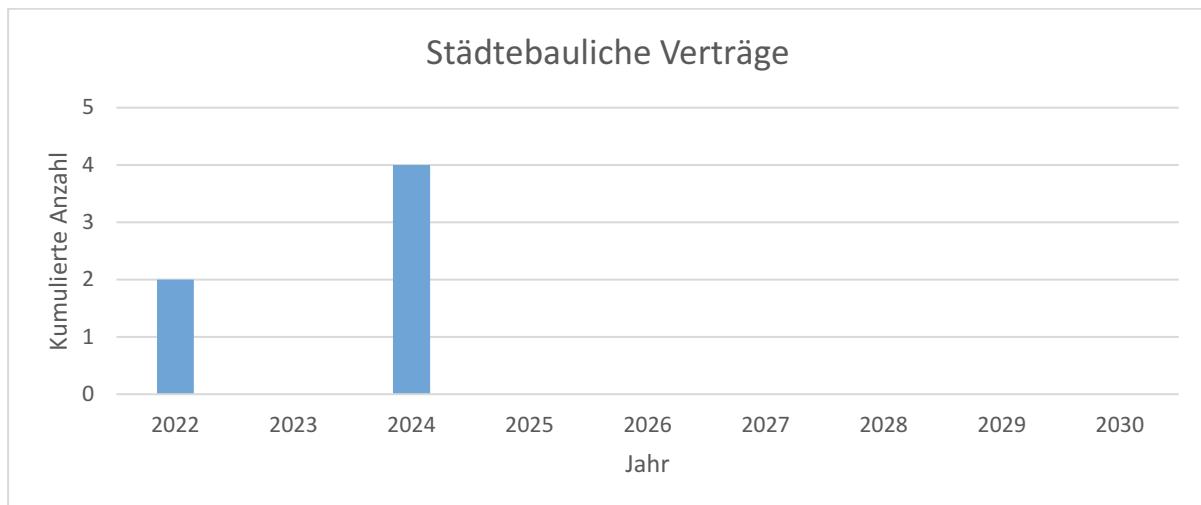


Abbildung 26: Städtebauliche Verträge

Handlungsfeld 6 – Stadtentwicklung: Anzahl der Hauptwohnsitze in der Innenstadt

Um das Ziel 3 „Lebendige Innenstadt“ im Handlungsfeld Stadtentwicklung abzubilden, wird die Anzahl an Hauptwohnsitzen in der Innenstadt herangezogen. Die Klagenfurter Innenstadt umfasst die Stadtbezirke I. bis IV., welche innerhalb des Ringes liegen. Die Abbildung 27 zeigt die steigende Entwicklung der Hauptwohnsitze ab dem Jahr 2005.

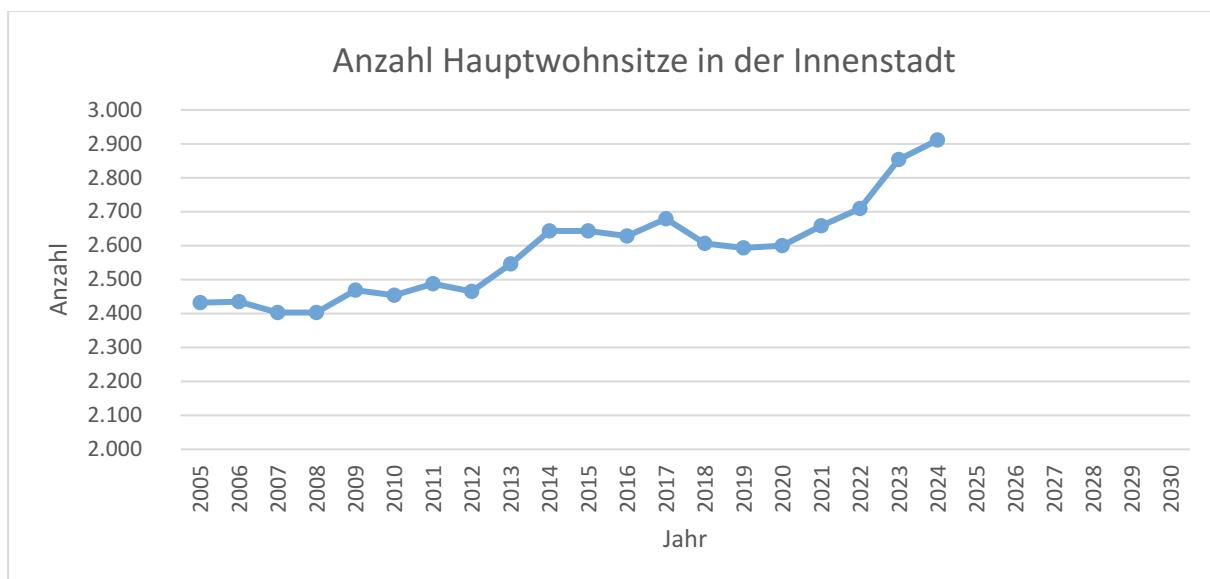


Abbildung 27: Hauptwohnsitze in der Innenstadt



Handlungsfeld 7 – Governance: Klimaschutzverträge

Zur Zielerreichung der bilanziellen Klimaneutralität werden neben den eigenen Bemühungen innerhalb der städtischen Handlungsmöglichkeiten auch Kooperationspartner benötigt, die sich ebenfalls der Klimaneutralität verpflichtet fühlen und die Stadt mit konkreten Projekten unterstützen möchten. Zu diesem Zweck werden seit 2023 Klimaschutzverträge mit relevanten Betrieben, Institutionen und Einrichtungen abgeschlossen. Damit sollen die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten zur Erreichung der Klimaneutralität und zur Anpassung an den Klimawandel gemeinsam vorangetrieben werden. In diesen Verträgen sind die von der EU vorgeschlagenen Themen Energie, Mobilität und Transport, Kreislaufwirtschaft, naturbasierte Lösungen, grüne Industrie und Gebäude besonders berücksichtigt. Eine weitere Kooperationsmöglichkeit besteht in der gemeinsamen Entwicklung von Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für klimafreundliche Innovationen mit einer entsprechenden Hebelwirkung zur Erreichung der Klimaneutralität. Die aktuelle Anzahl an abgeschlossenen Klimaschutzverträgen beläuft sich mit Stand September 2025 auf 28 Kooperationsvereinbarungen (Ziel 100 Verträge). Die Anzahlen seit dem ersten Abschluss 2023 sind in der Abbildung 28 veranschaulicht.

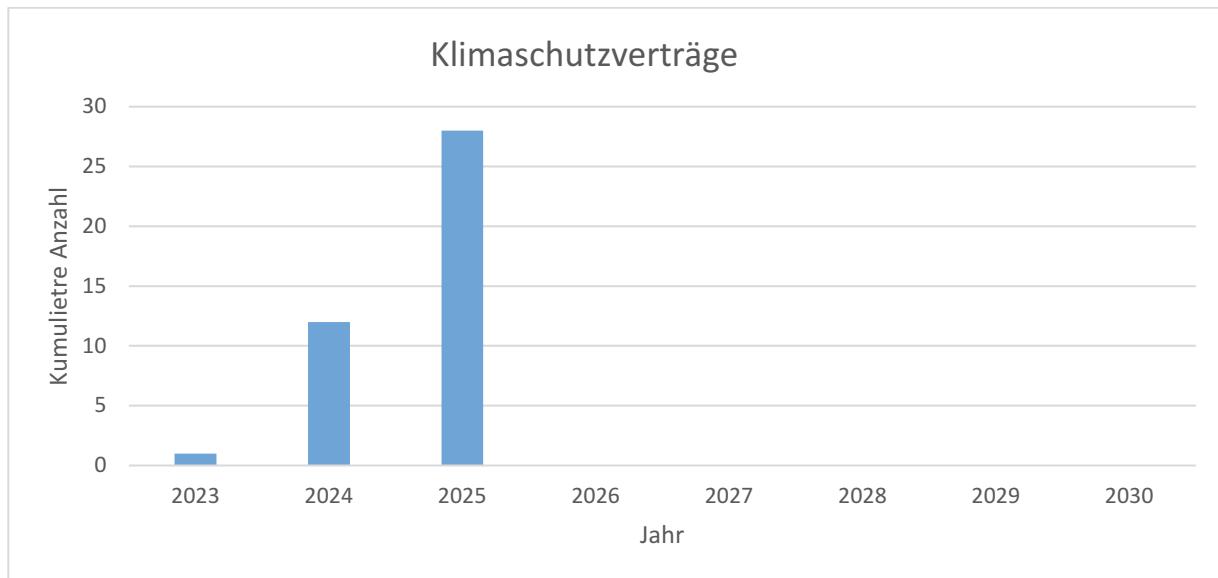


Abbildung 28: Klimaschutzverträge

Handlungsfeld 8 – Digitalisierung: Breitbandabdeckung im Stadtgebiet

Im Handlungsfeld Digitalisierung wird für eine zukunftsfähige, sichere und leistbare digitale Infrastruktur die Breitbandabdeckung (Glasfaser) im Stadtgebiet auf Basis des Breitbandatlas als Karte dargestellt. Um eine flächendeckende Versorgung für die Klagenfurter Bevölkerung gewährleisten zu können, soll der Ausbau weiterhin forciert werden. Der Letztstand (Q4/2023) strukturiert nach Downloadraten in Megabit pro Sekunde ist der Abbildung 29 zu entnehmen.

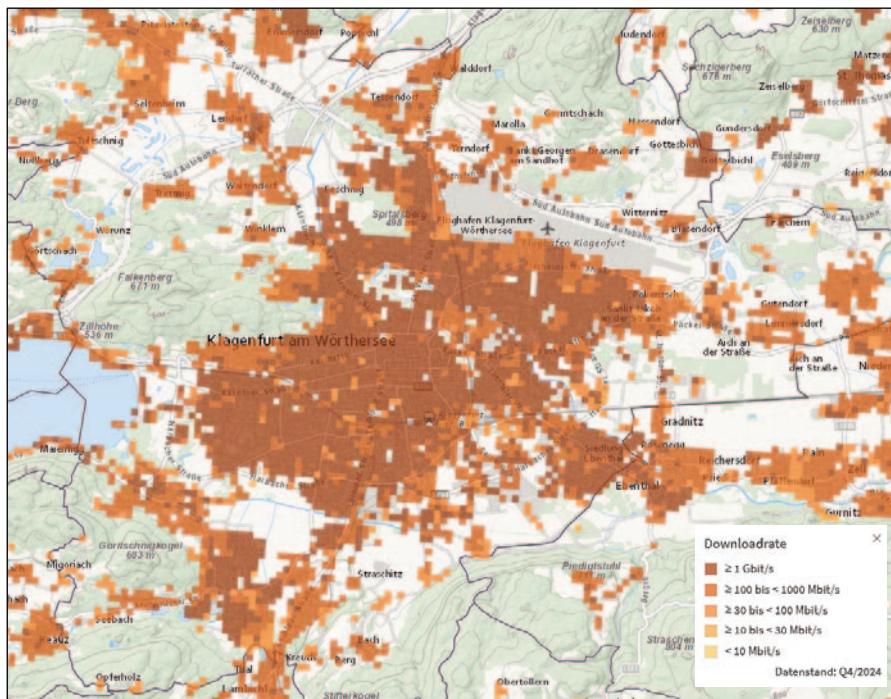


Abbildung 29: Breitbandabdeckung im Stadtgebiet

Quelle: Breitbandatlas (<https://breitbandatlas.gv.at>)

Handlungsfeld 8 – Digitalisierung: Digitalisierungsaus- und Weiterbildungen

Die Verwaltung als Kompetenzträger digitaler Ressourcen wird über den Indikator „Digitalisierungsaus- und Weiterbildungen städtischer MitarbeiterInnen (Magistrat)“ veranschaulicht. Die Abbildung 30 zeigt den Anstieg an absolvierten Seminaren und Kursen von städtischen Bediensteten in diesem Zusammenhang beginnend ab dem Jahr 1995.

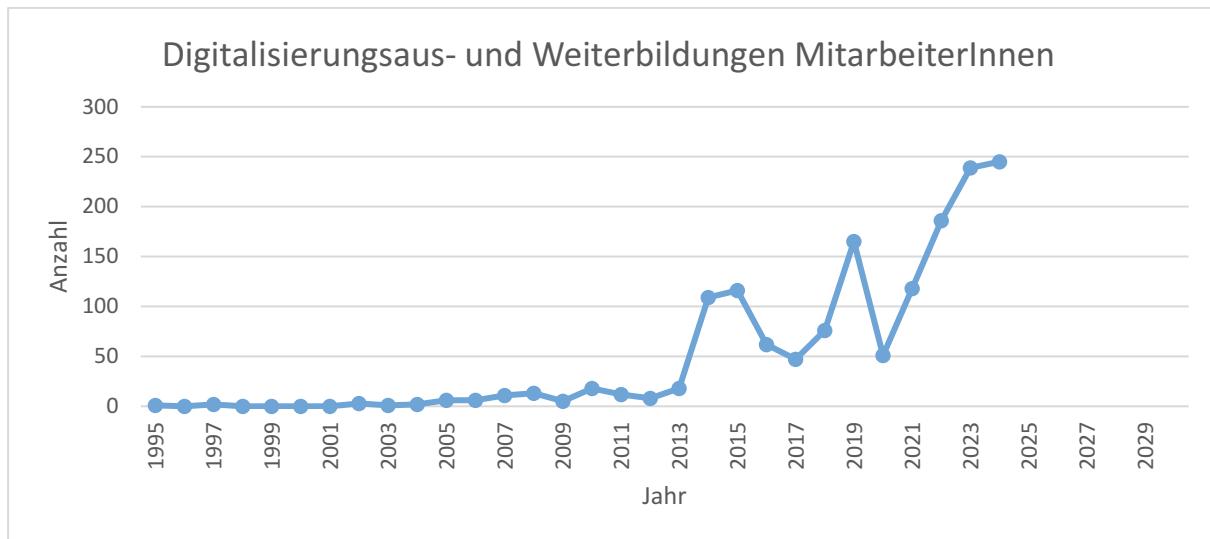


Abbildung 30: Digitalisierungsaus- und Weiterbildungen



Handlungsfeld 9 – Generationen: Wanderungssaldo bis 29 Jahre (U30)

Für das Handlungsfeld Generationen im Themenfeld der Jungen Stadt wurde der Wanderungssaldo von Personen bis 29 Jahre (U30) als repräsentativer Indikator ausgewählt. Der Wanderungssaldo bildet die Differenz von Zu- und Wegzügen nach bzw. aus Klagenfurt a. Ws. ab (+ Zuzüge, - Wegzüge). Die Abbildung 31 zeigt den Wanderungssaldo von Personen unter 29 Jahren absolut nach der Anzahl der Personen. Für eine Vergleichbarkeit mit anderen Städten sind die Zahlen auch pro 1.000 EinwohnerInnen des jeweiligen Jahres dargestellt. Hier sei angemerkt, dass der auffallend große Sprung im Jahr 2022 wohl auf den Zuzug von Schutzsuchenden aus der Ukraine zurückzuführen ist.

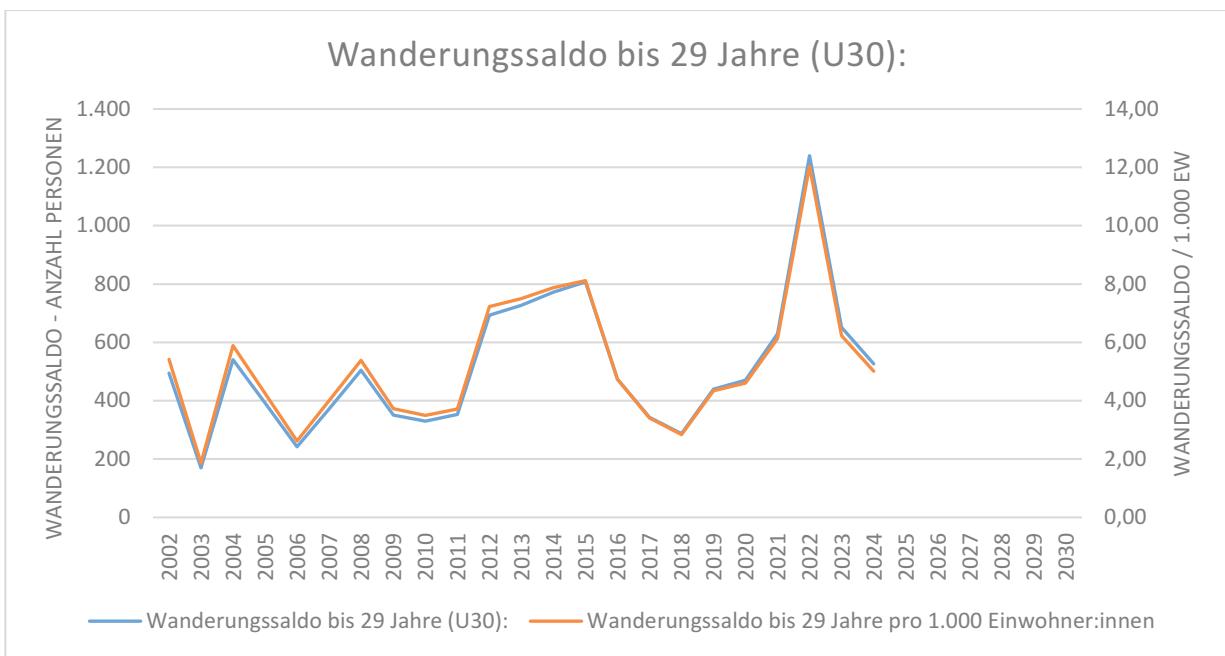


Abbildung 31: Wanderungssaldo bis 29 Jahre (U30)



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Jahresdurchschnittstemperatur Klagenfurt Flughafen 1900 - 2024.....	4
Abbildung 2: Pfad zur Klimaneutralität - CO ₂ -Emissionen und Einsparungen.....	5
Abbildung 3: Umsetzungsstatus der Maßnahmen in der Smart City Klimastrategie	7
Abbildung 4: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 1 - Mobilität	11
Abbildung 5: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 2 - Energie	13
Abbildung 6: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 3 - Infrastruktur	15
Abbildung 7: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 4 - Wirtschaft	17
Abbildung 8: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 5 - Natur und Lebensraum	19
Abbildung 9: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 6 - Stadtentwicklung	21
Abbildung 10: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 7 - Governance	23
Abbildung 11: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 8 - Digitalisierung.....	25
Abbildung 12: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 9 - Generationen.....	27
Abbildung 13: Treibhausgas-Emissionen Mobilitätssektor.....	29
Abbildung 14: Modal Split	30
Abbildung 15: Personenkilometer ÖPNV (KMG)	31
Abbildung 16: Feinstaub PM ₁₀	31
Abbildung 17: Stickstoffdioxid NO ₂	32
Abbildung 18: KFZ-Bestand	32
Abbildung 19: Unfälle mit Personenschaden und Verkehrstoten	33
Abbildung 20: Installierte Leistung Photovoltaik-Anlagen im Stadtgebiet.....	33
Abbildung 21: Erzeugte Menge an PV-Strom und eingesparte CO ₂ -Emissionen im Stadtgebiet	34
Abbildung 22: SAIDI - System Average Interruption Duration Index	34
Abbildung 23: Anteil versiegelte Flächen an Gesamtfläche des Stadtgebietes.....	35
Abbildung 24: Grünvolumenzahl	36
Abbildung 25: Nitratkonzentration im Trinkwasser	36
Abbildung 26: Städtebauliche Verträge	37
Abbildung 27: Hauptwohnsitze in der Innenstadt	37
Abbildung 28: Klimaschutzverträge	38
Abbildung 29: Breitbandabdeckung im Stadtgebiet.....	39
Abbildung 30: Digitalisierungsaus- und Weiterbildungen	39
Abbildung 31: Wanderungssaldo bis 29 Jahre (U30)	40



Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1: Gegenüberstellung der Maßnahmen Versionen 7.1 und 7.2.....</i>	6
<i>Tabelle 2: Kategorien nach Umsetzungsstatus.....</i>	10



Anhang

Smart City Klimastrategie - Version 7.2

Maßnahmenanhang - Version 7.2

